Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

247 (31.5.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 247. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 31. Mai 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 30. Mai, vorm. Amtlich.**

Nach zehnstündiger Artillerievorbereitung griffen die Franzosen östlich des Yser-Kanals unsere Stellungen nördlich von D'Houdt-Fme. um Mitternacht an. Der Angriff ist auf der ganzen Front unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Eine Anzahl Zuaven von vier verschiedenen Regimentern wurden gefangen genommen.

Zwischen La Bassée-Kanal und Arras fanden nur Artilleriekämpfe statt.

An der Straße Béthune-Souchez nahmen wir einige Dutzend schwarzer Franzosen gefangen, die sich in einem Wäldchen versteckt hatten. Die übliche Beschießung der Ortschaften hinter unserer Front durch die Verbündeten hat unter den dort zurückgebliebenen französischen Frauen und Kindern, die an ihrer heimatlichen Scholle hängen, wieder viele unschuldige Opfer gefordert.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 30. Mai. (Nicht amtlich.) **Amtlicher Bericht** von gestern abend: Im Abschnitt nördlich **Arras** machten wir neue Fortschritte. Nachdem wir den bereits heute früh gemeldeten deutschen Angriff auf unsere Schützengräben bei **Ablain** abgewiesen hatten, gingen wir zur Offensive über. Wir eroberten zunächst den größten Teil und dann den Gesamtteil der noch vom Feinde besetzten Häuser von Ablain und behaupteten uns im Besitz des ganzen Dorfes. Der Kampf war sehr heiß. Wir vernichteten drei deutsche Kompagnien und jagten sie in die Flucht. (Dabei haben die Deutschen den Ostteil Ablains freiwillig geräumt. D. Red.) In **Neuville-St. Vaast** dauern die Straßenkämpfe an. Wir eroberten eine Häusergruppe an der westlichen Dorfgrenze. Im übrigen Abschnitt von **Arras** ist nichts zu melden, außer dem ganz besonders heftigen feindlichen Geschützfeuer, welchem unsere Artillerie antwortete. Bei **Theincourt**, südlich **Lassigny**, holten wir ein Aviatikflugzeug herunter, welches Feuer fing, als es in unsere Linien fiel.

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. **Paris**, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Der „Temps" meldet: Gestern vormittag überflogen **deutsche Flugzeuge Montdidier** (Departem. Somme); sie warfen **13 Bomben** ab, die **großen Sachschaden** verursachten und **vier Personen** in einer Ambulanz töteten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 30. Mai, vorm. Amtlich.**

Bei Illoky, 60 Km. südöstlich Libau wurde eine feindliche Abteilung durch unsere Kavallerie in nördlicher und nordöstlicher Richtung zurückgeworfen.

An der Dubissa mußte eine kleinere, deutsche Abteilung den Ort Sawdyniky vor überraschendem russischem Angriff aufgeben. Vier Geschütze fielen in Feindeshand. Eintreffende Verstärkungen von uns nahmen das Dorf wieder und trieben den Gegner zurück.

In der Gegend Szawle wurden feindliche Angriffe abgewiesen. Der Gegner erlitt schwere Verluste.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Bei russischen Angriffen auf deutsche Truppen am Unterlaufe der Lubaczowka (nordöstlich Jaroslau), sowie in der Gegend von Stryj erlitt der Feind schwere Verluste.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. **Wien**, 29. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 29. Mai 1915, mittags:

Nordöstlicher Kriegsschauplatz:

An der Luboczowka und östlich **Radymno** versuchten die **Russen** auch gestern und heute nacht am mehreren Stellen **heftige Angriffe**, die alle unter schweren Verlusten für den Feind **abgewiesen wurden. Am Ostufer des San dringen die verbündeten Truppen unter** fortdauernden Kämpfen **vor.**

Am oberen **Dnjestr.**, dann bei **Dohobycz** und **Stryj** sind die **eigenen Angriffe** bis auf die nächsten Distanzen **vorgetragen. Vorstöße der Russen** wurden durchweg **blutig zurückgeschlagen.**

Die sonstige Lage ist unverändert.

Der stellvertr. Chef des Generalstabs:
v. Höfer, Generalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 30. Mai 1915, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

An der unteren **Lubaczowka** wurde nachts ein starker russischer **Angriff**, der bis zum Handgemenge führte, **zurückgeschlagen.** Uebergangsversuche der Russen am **San** bei und abwärts **Sieniawa scheiterten** schon im Beginn. Oestlich des San ist die Lage unverändert. Eigene schwere Artillerie hält die Bahnlinie **Przemysl—Grodek** bei **Medyka** unter Feuer. Truppen des 6. Korps eroberten am 27. ds. Mts. neuerdings **acht russische Geschütze.** Die **Einschließungslinie** um **Przemysl** wurde von den verbündeten Truppen im Norden und Süden der Festung weiter **vorgeschoben.**

Am **Dnjestr** und südlich desselben dauern die Kämpfe fort.

An der **Pruth**-Linie und in **Polen** hat sich **nichts** ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Aus Galizien.

= **Berlin**, 31. Mai. **Nach der „Tägl. Rundsch." erfährt die Wiener „Reichspost" aus dem Kriegspressequartier, daß die Armeen der Verbündeten sich bis auf 6 Kilometer der Mitte von Przemysl genähert haben.**

Zur Lage in den Ostseeprovinzen.

W.T.B. **London**, 30. Mai. (Nicht amtlich.) „Daily Mail" meldet aus **Petersburg**: Russische **Militärkreise** legen nunmehr im Gegensatz zu früher der **deutschen Invasion** in den **Ostseeprovinzen große Bedeutung** bei. Die Deutschen ziehen fortgesetzt **große Verstärkungen** von den an der westlichen Front konzentrierten Truppenmassen nordwestlich **Kowno** heran und man nimmt an, daß sie bald zu einem **allgemeinen Angriff** übergehen werden.

= **Berlin**, 31. Mai. „Daily Chronicle" meldet, wie das „Berl. Tagebl." aus Kopenhagen erfährt, aus **Petersburg**, daß **große russische Truppenkonzentrationen** in den **Ostseeprovinzen** stattfinden.

Zeppelin über Finnland.

W.T.B. **Stockholm, 30. Mai. „Stockholms Tidningen" meldet aus Haparanda: Hier eingetroffene Reisende berichten, daß ein Zeppelinluftschiff am 26. Mai über Helsingfors (Finnland) Bomben abgeworfen habe, wodurch ein Baumwollmagazin zerstört und ein Passagierdampfer der Bore-Gesellschaft im Hafen verbrannt worden sei. Nach anderen Blättermeldungen sollen 40 Personen dabei umgekommen sein.**

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Das „Amtsblatt" meldet die Verleihung der **goldenen** und **silbernen Kriegsmedaille** des Imtiazordens an den **Generaloberſten von Mackensen.**

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London, 30. Mai. Gestern früh wurde der Dampfer „Scennymoore"** aus Newcastle auf der Höhe von Start von einem **deutschen Unterseeboot versenkt. 23 Ueberlebende landeten in Falmouth. Der Kapitän und 5 Mann von der Besatzung ertranken infolge Umschlagens eines Bootes.**

W.T.B. **Paris**, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Das „Journal" meldet aus **London**: Der belgische Dampfer „Jacqueline" ist gestern in Milfordhaven mit 24 Ueberlebenden des **Dampfers „Morwena"** aus Montreal eingetroffen. Die „Morwena" ist durch ein **deutsches Unterseeboot** an der englischen Küste **versenkt** worden. Die Ueberlebenden erklären, daß die Deutschen ihnen keine Zeit ließen, das Schiff zu verlassen (?). Nur durch das Eintreffen des belgischen Schiffes seien sie gerettet worden.

W.T.B. **London**, 30. Mai. Der **Postdampfer „Ethiope"** von der Elder-Dempster-Linie wurde von einem **U-Boot versenkt. Ein Offizier und 16 Mann wurden gerettet; die übrige Bemannung befindet sich noch in den Booten.**

W.T.B. **Berlin**, 30. Mai. Laut „Lok.-Anz." meldet der „Nieuwe Rotterdamsche Courant", daß der **Dampfer „Argyllshire"** am Donnerstag abend von **zwei Unterseebooten angegriffen wurde**, aber **entkommen** sei, obwohl zwei Torpedos auf ihn abgefeuert wurden. „Argyllshire" ist ein Schiff von 10 000 Tonnen und hatte viele Passagiere an Bord.

W.T.B. **London**, 30. Mai. Die **letzte Verlustliste** zählt **128 Offiziere** und **1250 Mann** auf. — Die Admiralität teilt mit, daß **30 Offiziere** mit der **„Princeß Irene"** untergegangen sind.

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkischer amtlicher Bericht.

W.T.B. **Konstantinopel, 29. Mai. Aus dem türkischen Großen Hauptquartier wird verlautbart: An der Dardanellenfront wurde heute morgen bei Ari Burnu der mittlere Teil der befestigten Verschanzungen des Feindes durch Bajonettangriff von unseren Truppen genommen. Die Verschanzungen wurden von uns für unseren Gebrauch befestigt. Bei Sedd-ul-Bahr rückte unser rechter Flügel in dem vom Feinde besetzten Abschnitt 400 Meter gegen die Küste vor. Einer unserer Flieger warf mit Erfolg Bomben auf die feindlichen Truppen bei Sedd-ul-Bahr.**

Das feindliche Panzerschiff vom Agamemnontyp, das vorgestern torpediert und nach Ymbros geschleppt wurde, ist verschwunden. Man weiß nicht, was aus ihm geworden ist. An den anderen Stellen der Front nichts von Bedeutung.

Theophile Braga zum Präsidenten von Portugal gewählt.

= **Lissabon**, 30. Mai. (Agence Havas.) **Der Nationalkongreß hat im ersten Wahlgang mit 98 gegen 4 Stimmen Theophile Braga zum Präsidenten der Republik gewählt.**

W.T.B. **Lissabon**, 30. Mai. (Nicht amtlich.) (Meldung der Agence Havas.) Nachdem **Braga** im **Kongreß** den **Eid** auf die Verfassung geleistet hatte, wurde er inmitten großen Jubels zum **Präsidenten ausgerufen.** In einer **Botschaft** an den Kongreß **verurteilt Braga** jede **Diktatur** und erklärt, gesunder Menschenverstand und Uneigennützigkeit würden die Richtlinien seiner Politik sein.

Braga hat sein Amt bereits angetreten. Das **bisherige Ministerium** bleibt am Ruder.

(Am 5. Oktober 1908 war die Republik verkündet und schon damals Theopile **Braga** zum provisorischen Präsidenten gewählt worden. Er führte sein Amt bis 24. August 1911, an welchem Tage ihm der eben zurückgetretene Manuel Arriaga in der Präsidentschaft folgte. Braga, ein ruhiger und versöhnlicher Charakter, wurde am 24. Februar 1843 auf den Azoren geboren. Er ist Dichter, Literarhistoriker und Staatsmann. Durch seine Wahl dürfte Portugal wieder der Ruhe und Ordnung zugeführt werden. D. Red.)

Der Krieg mit Italien.

Von der Grenze.

= **Berlin**, 30. Mai. Der militärische Mitarbeiter der „Grazer Tagespost" meldet der „Deutschen Tagesztg." zufolge: Ueberall dort, wo die **Italiener** an der **Grenze mit Infanterie losgingen**, wurden sie **mit schweren Verlusten zurückgeworfen.** An der **kärntnerischen Front**, wo die Italiener gegen den **Plöcken** mit beträchtlichen Kräften vorgingen, hatten sie **nicht den geringsten Erfolg.** Ihre in großer Anzahl eingesetzte **schwere Artillerie** konnte **weder hier noch an der Val Suscha Wirkung** erzielen. Im **Küstenland** ist ein in **breiter Front** durchgeführter **Vorstoß** gegen unsere Vorstellungen an der **Isonzolinie** und zwischen **Görz** und **Monfalcone** glatt **abgeschlagen** worden.

Wie sehr übrigens die von angeblicher **Besetzung einiger Grenzörtlichkeiten** handelnden amtlichen **italienischen Berichte** auf **Täuschung** der öffentlichen Meinung berechnet sind, dafür zeugt, laut „Köln. Ztg.", daß verschiedene der genannten Oertlichkeiten abseits der Grenze auf **italienischem Gebiet** liegen, beispielsweise Ferrara di Monte Baldo, Lessini-Gebirge, Cadoretal usw.

Oesterreichische Tagesberichte.

W.T.B. **Wien**, 29. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich **wird** verlautbart:

Den **Grenzort Ala** und das **Primör** haben **italienische Truppen** erreicht. Im übrigen hat sich an der **Tiroler** und **Kärtner Grenze nichts ereignet.**

Im **Küstenlande** begannen **kleinere Kämpfe.** Bei **Korfeit** wurde **ein italienisches Bataillon zersprengt**, bei **Plava** der Vorstoß eines **feindlichen Detachements** und nördlich **Görz fünf feindliche Angriffe abgewiesen.**

Gestern Nacht unternahmen mehrere **Marineflieger** eine **neue Aktion gegen Venedig.** Sie warfen unter heftigem Gewehr- und Geschützfeuer eine **große Zahl Bomben**, zumeist auf das **Arsenal** ab, die mehrere **ausgedehnte Brände** und im **Fort Nicolo** auch eine **Explosion** hervorriefen.

Heute Nacht stieß ein **großer fremder Dampfer** am Eingang in den Golf von **Triest** auf eine **Mine** und **sank.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

(**Ala** ist die österreichische Grenzstation an der Bahn Verona—Trient im Etschtal. Das **Primoer** ist der Bezirk des Cismonetales,

das in das Suganertal mündet. Der Hauptort des Bezirkes ist Fiera di Primiero. Karfreit (Caporetto) liegt am oberen Isonzo, etwa 7 Kilometer diesseits der italienischen Grenze. Plava ist am mittleren Isonzo, 15 Kilometer oberhalb von Görz, gelegen.

Das Fort San Nicolo, auch Forts Lido genannt, sperrt im Süden die Porto del Lido genannte Einfahrt aus dem Meere in die Lagune von Venedig.)

W.T.B. **Wien**, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird vom **italienischen Kriegsschauplatz** verlautbart:

Tirol: Die **Italiener** haben das **Geschützfeuer** gegen unsere Werke auf den Plateaus von **Folgaria—Lavarone** wieder aufgenommen. **Feindliche Abteilungen** rückten in **Cortina** ein, ihre **Sicherungsabteilungen flüchteten** jedoch auf den **ersten Kanonenschuß.**

An der **Kärtnergrenze** hat sich **nichts** ereignet.

Im **Küstenlande** griff der Feind auf den Höhen nördlich **Görz** nicht wieder an. **Uebergangsversuche** über den **Isonzo** bei **Monfalcone** wurden von unseren Patrouillen **mühelos abgewiesen.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Beschießung der italienischen Ostküste.

Sch. **Zürich, 31. Mai. (Priv.) Der hiesige „Tagesanzeiger" meldet aus Lugano: Bei dem zweiten Fliegerangriff auf Venedig wurden in der Umgebung des Arsenals 4 Häuser vollständig zerstört, sowie 19 Personen getötet und über 80 verletzt.**

Italienische Berichte.

W.T.B. **Rom**, 30. Mai. (Nichtamtlich.) Meldung der Agenzia Stefani. Das **Große Hauptquartier** meldet unter dem 29. Mai:

An der **Grenze** zwischen **Tirol** und **Trentino-Ost** dauert der **Artilleriekampf** zwischen unseren Schanzwerken am **Tonale** und auf dem **Asiagoplateau** und den feindlichen Schanzwerken, die noch kräftig antworten, an. Dagegen sind die **Außenforts** von **Luserna Busa** und **Spitzverle** schwer beschädigt.

Am 27. Mai ist durch Artillerie verstärkte Infanterie auf **Peri** auf beiden Ufern der **Etsch** gegen **Ala** vorgerückt. Nachdem sie sich des Dorfes **Pilcante**, das durch mehrere Reihen Schützengräben verteidigt war, bemächtigt hatten, nahmen sie **Ala** ein; der Kampf dauerte von Mittag bis zum Abend. Unsere **Verluste** sind gering. Am 26. Mai schlugen **Alpini** Abteilungen in **Forcella Lavaredo** bei **Misurina** durch einen kräftigen Vorstoß zwei feindliche Kompagnien in die Flucht.

An der **Grenze von Kärnten** dauert die **Operation** unserer mittleren Artillerie gegen **Monte Croocarnico** und **Malborghetto** erfolgreich an. Trotz Nebels, der bei den Operationen im Gebirge ein ernstes Hindernis bildet, ist das **Raccolantal** (liegt vollständig in Italien! Anmerkung der Redaktion) seit dem 27. Mai in unseren Händen.

Im **Friaul** unternahmen unsere **lenkbaren Luftschiffe** in der Nacht vom 27. zum 28. Mai erfolgreiche Einfälle in das feindliche Gebiet und verursachten ernsten Schaden. Die zahlreich abgeworfenen Bomben trafen ihre Ziele. Unsere Luftschiffe, die vom Feinde beschossen wurden, erfüllten ihre Aufgabe. In der Nacht vom 27. zum 28. Mai wurde ein **feindliches Flugzeug** aus Pola in der Nähe der Pomündung zum landen gezwungen. (gez.) **Cadorna.**

Die Maßnahmen Italiens.

W.T.B. **Rom** (über Lugano), 30. Mai. (Nicht amtlich.) Die **eingezogenen italienischen Marinereservisten** der Jahrgänge 1876 bis 1882 werden **in das Landheer eingereiht.**

Italien und der Dreiverband.

= **Berlin**, 30. Mai. Laut „Kreuzzeitung" meldet der vatikanische Korrespondent der Wiener „**Reichspost**", daß **Sonninos Privatsekretär** bereits am **4. Februar** einem **amerikanischen Würdenträger erklärte**, daß der **Krieg gegen Oesterreich beschlossene Sache** sei und **im Mai beginnen** werde, wenn die **Rüstungen abgeschlossen** sein sollten.

= **Mailand**, 30. Mai. Nach dem „Corriere della Sera" ist beabsichtigt, das System der **militärischen Missionen** bei den **verbündeten Mächten** auch auf das **italienische Heer** auszudehnen und **umgekehrt**, da das **Eingreifen Italiens** nunmehr ein **engeres militärisches** Zusammenarbeiten erfordere. In **Rom** seien bereits eine **französische** und eine **englische Militärmission** unter der Führung je eines Generals eingetroffen. Eine **russische Mission** werde noch erwartet. Die eingetroffenen **Missionen gingen sofort zur Front** ab. Auch seien **italienische Missionen** zu den **verbündeten Heeren** abgeschickt worden.

T.U. **Rotterdam**, 30. Mai. Unter den **Belohnungen**, die der **Dreiverband Italien** für seinen **Treubruch** versprochen hat, befindet sich bekanntlich auch eine **Grenzberichtigung** zu Gunsten Italiens zwischen **Lybien und Tunis.** Nach Meldungen aus Paris scheint man aber **Italien nahezu das ganze Tunis versprochen** zu haben. Tatsächlich betragen sich die Italiener zur Zeit in Tunis schon derart, als ob sie dort die Herren wären. Die **Gestellung** der in **Tunis** lebenden militärpflichtigen **Italiener** wird in einer Weise vorgenommen, als ob man im eigenen Lande wäre und die französischen Behörden hab[illegible] dabei vollständig in den Dienst Italiens gestellt. (B. T.)

W.T.B. **Lugano**, 29. Mai. Der Minister des Aeußern Sasonow erklärte einem Berichterstatter des „Secolo", **Italien** werde zweifellos einen **großen Teil** des **Handels** von **Oesterreich-Ungarn** und **Deutschland** auf dem **Balkan erben.** Es müsse **nur das Vertrauen der Serben zu gewinnen** trachten und die **slavische Kultur nicht unterdrücken. Rußland selbst** suche **nichts** an der **Adria**, und die **Dardanellen** würden in **Rußlands** Händen nur eine **Bürgschaft für Ordnung und Sicherheit der Schiffahrt** bilden, sodaß auch **Bulgarien** und **Rumänien** dabei **nichts zu befürchten** hätten. Der Minister schloß mit der Versicherung, daß **der Krieg bis zum endgültigen Siege der Alliierten** (?) dauern werde.

Ein neuer italienischer Vertragsbruch.

= **Berlin**, 30. Mai. Den „Baseler Nachrichten" wird gemeldet, **seit letzten Freitag** dürften **deutsche Staatsangehörige nicht mehr aus Italien heraus.** Zum erstenmal mußten die **deutschen Reisenden**, die mit dem Gotthardfrühzug **Italien verlassen** wollten, um **5 Uhr in Como aussteigen**, ob sie ihre Pässe hatten oder nicht. Am Freitag kam auch der Befehl, die **für die Schweiz** bestimmten **Gütersendungen anzuhalten.** Der **italienische Konsul** in **Lugano** ordnete jedoch schließlich an, daß die **leicht verderblichen Güter** auf seine **Verantwortung hin nach der Schweiz** ausgeführt werden sollten.

Wie dem „Berl. Lokalanz." weiter aus Lugano gemeldet wird, berichteten dort aus **Mailand** eingetroffene **Reisende**, daß sich die **Zurückhaltung** der **Deutschen** und **Oesterreicher** in **Italien** auf Personen **bis zu 60 Jahren** erstreckt. Diese **Maßnahme ist ein Bruch des deutsch-italienischen Abkommens.**

Absage der ungarischen Großloge an die italienischen Freimaurer.

W.T.B. **Budapest**, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Die **Symbolische Großloge von Ungarn** veröffentlicht eine **Erklärung**, in der sie **jede Gemeinschaft mit dem Großorient von Italien verleugnet**, alle **Verbindungen abbricht**, da **derjenige nicht als Freimaurer betrachtet** werden könne, welcher **an der Niederreißung des Glaubens und der Heiligkeit des gegebenen Wortes und Vertrages** mitwirke.

Italienische Arbeiter gegen den Krieg.

= **Lugano**, 30. Mai. Wie der „Berl. Lok.-Anz." von hier meldet, treffen **täglich Deserteure** ein. Gestern meldeten sich in einer dortigen Fabrik **14 Arbeiter, die mit falschen Pässen über die Grenze** gekommen waren.

⊙ **Haslach** i. Kinzigtal, 30. Mai. Die **italienischen Arbeiter**, die schon seit Jahren in unserer Gegend beschäftigt sind, **kamen dem Gestellungsbefehl nicht nach**, sondern **zerrissen den Befehl** und äußerten, daß es **ihnen nicht einfalle**, in **Italien Kriegsdienste** zu tun.

Italienische Kulturblüten.

TU. **Chiasso**, 29. Mai. Nach dem „Corriere della Sera" haben die **Zerstörungen** auch von **schweizerischem Eigentum** in **Mailand** gestern noch fortgedauert, aber in geringerem Maße. **Patrouillen** durchziehen die Stadt und **beschützen die gefährdeten Stellen** und nehmen die **Unruhestifter fest.**

Das **Vorgehen** der **Behörden** sei jetzt **wirksamer**, nachdem die **Ueberzeugung** Platz gegriffen habe, daß sich **unter die Patrioten auch viele unreine Elemente** gemischt hätten, denen es **nur um Plünderung zu tun** sei, wodurch auch **viele gute Patrioten geschädigt** worden seien, die das Unglück hätten, einen **deutschklingenden Namen** zu tragen. Es sei aber **zu hoffen**, daß jetzt die **Ausschreitungen** aufhören. Sicher aber sei, daß es **nicht zu so schweren Vorfällen gekommen** sein würde, wenn die **Polizei von Anfang an energischer vorgegangen** wäre.

Am gestrigen Nachmittag begaben sich die **Senatoren Pirelli, de la Torre, Ponti, Salmiraghi, Mangiagalli** zum **Präfekten** zu einer **Besprechung** über die Lage, an welcher auch der Quästor und der **Kommandant** von Mailand, **General Spingardi**, teilnahmen

= **Mailand**, 30. Mai. Die **Mailänder Behörden haben im Interesse vieler gefährdeter Italiener** schließlich doch etwa **500 Verhaftungen vorgenommen** und legen Wert auf eine **Einschränkung** der **individuellen Willkür** an dem **verwüsteten deutschen Besitz.** Das **Unternehmen** der **Gebrüder Roeschling** ist vorgestern **in Brand gesteckt** worden.

W.T.B. **Lugano**, 30. Mai. Die **italienischen Behörden** erhoffen eine merkliche **Beschwichtigung** der **Volkserregung** durch den **Bericht** des **Marineamts**, der die **österreichisch-ungarische Flottenunternehmung** vom 24. Mai in einen bedeutsamen **italienischen Sieg umzuwandeln** verstanden hat. Auch durch angebliche **Freudenkundgebungen** über die vollzogene **Befreiung** aus den besetzten **kleinen Grenzorten** wird **Stimmung** im Volk gemacht.

Die **Stimmung** in **Mailand** wird auch **gemäßigter.** Freilich rät der „**Avanti**" der **Regierung**, ihre **eigenen öffentlichen Verlautbarungen** der **Zensur** zu unterwerfen, damit sie **besser der Wahrheit** entsprechen. Im **Mailänder Provinzialrat** erklärte sich der **Sozialist Agostini** für einen **unbeirrbaren Gegner des Krieges**, nachdem der **Vorsitzende**, der noch **vor kurzem** aufs biederste die **Dreibundstreue** gepredigt hatte, eine **rührende Rede** über die **Moral dieses Krieges** gehalten hatte.

= **London**, 30. Mai. „Daily Telegraph" meldet aus **Montreal** (Kanada) vom 28. Mai: Die **Zeitung „Le Devoir"**, die der bekannte kanadische Nationalist **Bourassa** herausgibt, **kritisierte** in einem Leitartikel den **Kurs** der **italienischen Politik.** Das **Bureau der Zeitung** wurde darauf **von Italienern gestürmt und Fenster und Türen eingeschlagen**, noch **bevor Militär** und **Polizei** den **Mob zerstreuen** konnten.

*

= **Berlin**, 30. Mai. Wie verschiedenen Morgenblättern berichtet wird, wurde der **schweizerische Konsul** in **Ancona, Lachmann**, vom **Pöbel** wegen seines **deutschen Namens verfolgt** und **gezwungen, Ancona zu verlassen**, weil er in **ständiger Lebensgefahr** schwebte. Die **schweizerische Bundesregierung** hat eine **energische Beschwerde** bei der italienischen Regierung eingelegt.

Der Papst und der Krieg.

= **Rom**, 30. Mai. Der vatikanische „**Osservatore Romano**" glaubt behaupten zu können, daß die beim **Vatikan** beglaubigten **Diplomaten** aus **Rom abgereist** seien, weil **ihre Stellung moralisch unhaltbar** geworden sei, selbst wenn die **italienische Regierung geneigt** gewesen wäre **einzuwilligen**, daß diese **Diplomaten** durch **Vermittlung** und unter **Verantwortung des Heiligen Stuhls** mit ihren **Regierungen zu korrespondieren** fortfahren. Unter den gegebenen Verhältnissen hätten diese **Diplomaten nicht entsprechend** der **Würde** ihres Ranges und den **Anforderungen** ihres **Amtes in Rom bleiben** können. Ihre **Abreise** sei durch die neue, infolge der **Teilnahme Italiens am Krieg** entstandene Lage **erzwungen** worden, die **höchst peinlich** für den **Heiligen Stuhl** sei, der nunmehr **nicht** mit den **Vertretern** einer der **kriegführenden Mächte direkt korrespondieren** und ein **genaues Bild der Lage gewinnen** könne. Der **Heilige Stuhl** sehe sich mithin in der notwendigen **Internationalität seiner Aktion eingeengt** und **beeinträchtigt.**

= **Wien**, 29. Mai. Der vatikanische Mitarbeiter der „**Reichspost**" führt aus, daß die **Freiheit**, selbst das **Leben des Papstes** in **Rom** bei Fortdauer der **Diktatur der Straße gefährdet** und der **Papst gezwungen sein könne, Rom zu verlassen.** Als Aufenthalt käme etwa **Einsiedeln** in der Schweiz in Betracht.

Die Haltung der Balkanstaaten.

W.T.B. **Sofia**, 30. Mai. (Ag. Bulg.) Die **Presseleitung** veröffentlicht folgende **Erklärung**: „**Während der letzten Tage brachten einige Blätter lange und eingehende Darstellungen über Vorschläge, die der bulgarischen Regierung seitens des Dreiverbandes gemacht worden seien, um die von ihr bis zur gegenwärtigen Stunde beobachteten Richtlinien zu ändern. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß alle diese Ausführungen, die ihrer Form nach die Absicht erkennen lassen, als autorisiert und offiziell zu gelten, ja denen einige absichtlich sogar die Bedeutung von ministeriellen Erklärungen beizumessen geneigt sind, erfunden sind. In gut unterrichteten Kreisen behauptet man, daß alle diese Auslassungen jener Blätter propagandistische Zwecke verfolgen, über deren Erfolge sich ihre Urheber und Verbreiter keine Rechenschaft zu geben scheinen.**"

W.T.B. **Athen**, 29. Mai. (Nicht amtlich.) Die Verhängung **der Blockade über die albanische Küste seitens Italiens** südwärts **bis zum Kap Kefali** erweckt hier **Erstaunen.** Man hält dies für ein **grobes Mißverständnis** von **italienischer Seite**, da durch die **Blockadeverhängung** das von den **Griechen besetzte Nordepirus berührt** werde.

Deutschland und der Krieg.

Eine Bluttat gefangener russischer Offiziere.

= **Hannov. Münden**, 29. Mai. Von hier erfährt die „Deutsche Tageszeitung": Ein **Landsturmmann** im Offizier-Gefangenenlager sah seiner Dienstanweisung gemäß die einzelnen Schlafräume der Gefangenen vor 10 Uhr abends nach. Nun traf er etwa **10 russische Offiziere** noch auf dem Gang. Auf seine Weisung hin, sich sofort in ihre Räume zu begeben, wurde er **von zwei russischen Offizieren gefaßt** und **aus dem Fenster hinaus ins Freie gestürzt.** Mit schweren inneren Verletzungen brachte man den Soldaten ins Lazarett, wo er nach einigen Stunden **verschied.**

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 30. Mai. **Premierminister Asquith** richtete an den **Haupteinpeitscher der Liberalen** einen **Brief**, in dem er auf das **Bedauern** anspielt, das das **Aufgeben** der **liberalen Parteirichtung** innerhalb der **Partei** hervorgerufen habe. **Asquith erklärt**, daß **nur die Erkenntnis** dessen, was das **Land** mit **dringender Notwendigkeit** brauche, **ihn** zu der **Aenderung**, die ihm **persönlich** sehr schmerzlich gewesen sei, umzustimmen vermocht habe.

W.T.B. **London**, 30. Mai. In **Glasgow schlossen** wegen der **Fleischnot 200 Fleischerläden.** Das **Handelsministerium**, das **Ackerbauministerium** und der **Verband der Fleischhändlervereine** beraten darüber, wie die **Vorräte** an **australischen** und **neuseeländischem Fleisch** auf den **Markt zu bringen** sind, sobald die **Armee** damit **versorgt** worden ist.

Zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht.

W.T.B. **London**, 28. Mai. „**Westminster Gazette**" **polemisiert gegen** die **unionistischen Blätter**, die **für die allgemeine Wehrpflicht** eintreten. Das Blatt schreibt: „Wenn die **Idee aufkommt**, daß die **Rekonstruktion** der Regierung als ein **Sieg der militärischen Richtung** zu betrachten **ist**, der uns drängt, **unsere Instruktionen zu germanisieren**, und wenn es das Signal sein soll für eine **neue**, von diesen Männern geführte **Preßkampagne**, so wird damit **neues Unglück** geschaffen."

W.T.B. **London**, 30. Mai. (Nicht amtlich). Die „**Morning Post**" teilt ein **Flugblatt** mit, das von der „**Union of democratic Control**" und der **unabhängigen Arbeiterpartei** veröffentlicht worden ist und zum Beitritt zu dem **Verein gegen die allgemeine Wehrpflicht** auffordert. Der Verein wird darin als eine Organisation von Männern beschrieben, die sich aus gewissen Gründen **weigern** würden, **Waffen zu tragen.** Sie würden jeden **Versuch**, die **allgemeine Wehrpflicht** in England einzuführen, **mit allen Mitteln bekämpfen.** Sollte dieser Versuch aber erfolgreich sein, so würden sie ungeachtet aller **Konsequenzen** lieber ihrer Ueberzeugung als dem Befehl der Regierung gehorchen.

W.T.B. **London**, 30. Mai. (Nichtamtlich.) Eine Zuschrift an die „Morning Post" weist auf die **prodeutsche Agitation der unabhängigen Arbeiterpartei**, namentlich der Londoner Abteilung, hin. Der Briefschreiber fügt hinzu, er habe am Sonntag in **Wigan** einem **Redner** der **unabhängigen Arbeiterpartei** zugehört, der unter freiem Himmel zu Leuten meist militärpflichtigen Alters gesprochen habe. Der Redner habe ausgeführt, daß der **Krieg** die **Wirkung** der **geheimen Diplomatie** sei. Die **Deutschen** seien ein **friedliebendes Volk. England** und **Frankreich** hätten im geheimen **gegen Deutschland konspiriert.** Der Krieg nütze nur den Waffenfabriken. Das Volk sollte zusehen, daß die **Regierung nicht die allgemeine Wehrpflicht** einführe und solle fordern, daß die Regierung über einen **Frieden mit Deutschland** verhandle. Die Belgier wünschten dies auch.

Die Neutralen im Norden.

Die Absperrung der englischen Kohlenausfuhr.

= **Kopenhagen**, 29. Mai. „Berlingske Tidende" meldet aus **London**: Nachdem **Italien** seine **Teilnahme am Kriege angemeldet** hat, hat es sich **als unmöglich erwiesen**, die **Erlaubnis** für **Verschiffung englischer Kohlen nach Skandinavien** zu erwirken. Selbst den **angesehensten Firmen** ist ihr Ansuchen bei der englischen Regierung mit dem Hinweis **abgeschlagen** worden, daß die **ganze Erzeugung** zur **Deckung des Bedarfs Italiens**, der **Admiralität und der englischen Waffenindustrie** benötigt werde.

= **Kopenhagen**, 29. Mai. „National Tidende" berichtet: Sobald die **Nachricht** von der **englischen Admiralität** kam, daß die **englische Kohlenausfuhr nach Dänemark aufhören** müsse, wurden **sofort 10 Schiffladungen mit Kohlen angehalten.** Da **Dänemark monatlich 270 000 Tonnen** von England zu beziehen pflegt, bedeutet das **Ausfuhrverbot** eine **schwere Schädigung** des **dänischen Handels**, der **Schiffahrt** und der **Industrie.** Die **dänische Regierung** hat sich deshalb an die **englische Regierung** gewandt, aber **bislang keinen Erfolg** damit gehabt.

W.T.B. **Kopenhagen**, 30. Mai. (Nichtamtlich.) Die „Berlingske Tidende" erfährt aus **Stockholm**: Die **verschärften englischen Bestimmungen** über die **Kohlenausfuhr** drohen die **schwedische Schiffahrt lahm** zu legen, soweit es nicht gelingt, Ersatz für die englischen Kohlen herbeizuschaffen. Selbst wenn es sich einrichten ließe, wie geplant ist, **Kohlen von Amerika** zu beziehen, so ist es **keineswegs** sicher, ob **England** diese Kohlenladungen **passieren lassen** wird. „Svenska Dagbladet" fordert daher die Regierung auf, **ernste Vorstellungen bei England** zu erheben und dabei etwas **mehr Selbständigkeit** zu zeigen. Es lohne **sich nicht, lange Protestnoten** einzureichen, die ebenso leicht überhört würden, wie die bisher eingereichten Noten. Schweden müsse bestimmte Vorschläge machen, bestimmte Fragen und Ansprüche stellen.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Köln**, 30. Mai. Der **Architekt Putz überraschte** gestern nachmittag in seiner Villa einen **Einbrecher.** Als er ihn festnehmen wollte, **erschoß** der Einbrecher den **Hausherrn.** Das **gleiche Schicksal** ereilte das zu Hilfe eilende **Dienstmädchen.** Der Täter wurde der Polizei übergeben. Es ist ein stellungsloser **Schmied** von einigen 20 Jahren, der erst **kürzlich** aus dem **Zuchthaus entlassen** worden war.

W.T.B. **Paris**, 30. Mai. Der „Matin" meldet aus St. Nazaire: Der **Postdampfer „Champagne"**, der bei **St. Nazaire** auf einen **Felsen auflief**, ist bei der Ebbe zwischen beiden Schornsteinen **auseinandergebrochen.** Das Schiff ist **verloren.** Die „Champagne", die aus Colon kam, hatte **978 Passagiere** an Bord, unter ihnen **909 schwarze Soldaten.** Die Besatzung betrug 180 Mann. **Alle Personen** wurden auf den **Dampfer „Rigel"** gebracht und nach **St. Nazaire** geführt. Die „Champagne" hatte eine Ladung verschiedener Waren, darunter **1000 Tonnen Kaffee.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Italiens Stellung im Dreibund.

W.T.B. Berlin, 29. Mai. (Nicht amtlich). In ihrem politischen Tagesbericht geht die „Norddeutsche Agemeine Zeitung" auf die Stellung Italiens im Dreibunde ein, dessen Anschluß nach dem Wort des Fürsten Bismarck bewirkt wurde, um zu verhindern, daß im Falle eines Krieges mit Rußland Italien Oesterreich in die Beine beiße. 33 Jahre lang habe der Dreibund verhütet, daß, auch wenn reale Interessengegensätze beider Länder aufeinanderstießen, die Beziehungen zwischen der Donaumonarchie und Italien ernstlich gefährdet wurden. Zugleich habe sich der Dreibund als ein außerordentlich starkes Gegengewicht gegen französische Angriffsgelüste erwiesen. Freilich wirkten die aus früherer Zeit überkommenden Gegensätze zwischen der Habsburgischen Monarchie und Italien auch unter der Decke des Dreibundes fort, wozu noch starke Strömungen, die von den Radikalen und der vom Pariser Orient abhängigen Freimauerei genährt wurden, hinzukamen.

Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung" schildert die Vorgänge, die infolgedessen seit 1901 zu einem leisen Abrücken Italiens nach der französischen Seite führten, so das italienisch-französische Mittelmeerabkommen über Tripolis und Marokko, dessen Folgen in der Haltung Italiens auf der Algeciras-Konferenz erkennbar wurden. Symptomatisch für das, wenn nicht mit dem Wortlaut, so doch mit dem Geist des Dreibundes schwerlich in Einklang stehende Verhalten waren die großen Anstrengungen, die der italienische Minister des Aeußern Prinetti bei den Verhandlungen über die Erneuerung des Dreibundes 1902 machte, um eine Abänderung des Vertrages herbeizuführen, oder doch wenigstens nach außen hin den Eindruck zu erwecken, als ob eine den geänderten französisch-italienischen Beziehungen Rechnung tragende Revision des Vertragstextes erfolgt sei. Die Kaiserliche Regierung habe trotzdem auf der Fortsetzung des Bundesverhältnisses mit Italien nicht verzichtet, weil sonst die Gefahr vorlag, daß Italien vollständig in das gegnerische Lager übergehen und damit Oesterreich-Ungarn die Rückendeckung verlieren könnte, die ihm das Bündnis gewährleistete, solange es gehalten wurde. Die Richtigkeit dieser Politik habe sich auf der Algeciras-Konferenz erwiesen, wo die Haltung Italiens, obwohl sie schwerlich eine wohlwollende war, Frankreich und England verhinderte, schon damals in der marokkanischen Frage eine Note zu forcieren.

Aus der hypnotischen Furcht der italienischen Staatsmänner vor einem etwaigen Angriff der englischen Flotte auf die italienische Küste erklärte sich, daß in dem Maße, wie die Entfremdung zwischen Deutschland und England zunahm, das Bestreben der italienischen Politik sich darin akzentuierte, mit den Ententemächten, insbesondere auch mit Rußland, eine engere Fühlung zu suchen. Die Begegnung von Racconigi im Jahre 1908 brachte Vereinbarungen zwischen Rußland und Italien hervor, die sich nach den der kaiserlichen Regierung darüber vorliegenden Nachrichten auf den Balkan und andere Fragen erstreckten.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" fährt dann fort: „In den folgenden Jahren hatte die kaiserliche Regierung wiederholt die Beobachtung machen müssen, daß die Interna der Politik der Dreibundmächte auf dem Wege über Rom nach Petersburg gelangten und zwischen der italienischen und russischen Diplomatie politische Fragen in einer Weise erörtert wurden, die mit dem Geist der Loyalität wie er zwischen Verbündeten obwalten sollte, kaum noch in Einklang zu bringen war. Die kaiserliche Regierung rechnete unter diesen Umständen schon lange mit der Wahrscheinlichkeit, daß im Falle des Eintritts des casus foederis Italien sich den ihm obliegenden aktiven Vertragspflichten entziehen werde, wozu die, wie in den meisten Bündnisverträgen, so auch im Dreibundvertrage angewandte elastische Formel, daß die Bündnispflicht nur für den Fall eines unprovozierten Angriffs auf einen Vertragsgenossen durch andere Mächte eintrete, eine Handhabe bot. Dieser Handhabe hat sich die italienische Regierung bedient, indem sie beim Ausbruch des gegenwärtigen Krieges ihre Bündnispflicht mit der Behauptung in Abrede stellte, daß der Krieg eine Folge des aggressiven Vorgehens von Oesterreich-Ungarn gegen Serbien und damit gegen Rußland gewesen sei. Deutschland konnte auf diese Entwicklung gefaßt sein und war daher militärisch darauf vorbereitet, den von Rußland provozierten Krieg auch ohne Unterstützung Italiens führen zu müssen. Auch bot die Neutralität Italiens für uns insofern gewisse Vorteile, als sie uns die, wenn auch nur beschränkte Möglichkeit der Einfuhr von See gewährte.

„Nur zu bald aber setzten Stimmungen ein, die Italien in das Lager unserer Gegner geführt haben. Die Elemente, die den Augenblick benutzen wollten, in dem beinahe die gesamte Streitmacht von Oesterreich-Ungarn gegen Rußland im Kampfe stand, um langgehegte nationale Wünsche zu verwirklichen, begegneten bei den maßgebenden Staatsmännern Italiens keinem Widerstand, fanden dort vielmehr Ermutigung. Mit der Zeit steigerten sich die Begehrlichkeiten. Bald war nicht nur das Trentino, es war der Erwerb des Landes am Isonzo, von Istrien, Triest, Dalmatien, den eine kleine Gruppe von Radikalen, Freimaurern und Nationalisten dem so leicht entzündbaren italienischen Volk als Preis für den Verrat an seinen Bundesgenossen vorhielt.

„Die geheime Wühlarbeit der Entente und eine käufliche Presse tat das Ihre, um allmählich einen Paroxysmus hervorzurufen, den abzukühlen die führenden Staatsmänner, insbesondere die Minister Salandra und Sonnino, nicht geneigt waren, so sehr sie dazu auch nach Lage der Verhältnisse imstande gewesen wären. Auf diesen beiden Männern ruht daher die ungeheure Verantwortung, Italien die Schrecknisse des Krieges aufgebürdet zu haben, während und trotzdem das Land auf friedlichem Wege die Befriedigung seiner nationalen Aspirationen in weitgehendstem Maße erlangen konnte. Ihnen hat Italien zu verdanken, wenn ihm in der Geschichte der Makel des verächtlichsten Verrats, den die Welt je gesehen hat, unauslöschlich aufgeprägt sein wird."

Die Auslassung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" über die italienische Stellung im Dreibund enthält schließlich noch die Feststellung, daß der Dreibund, der im Jahre 1882 gegründet worden ist, in den Jahren 1887, 1891, 1902 und 1912 erneuert worden ist.

Die deutsche Antwortnote in der Lusitania-Angelegenheit.

= Berlin, 30. Mai. Die Antwortnote der Kaiserlich Deutschen Regierung in der Lusitania-Angelegenheit lautet wie folgt:

Berlin, 28. Mai 1915.

Der Unterzeichnete beehrt sich, Seiner Exzellenz dem Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika Herrn James W. Gerard auf das Schreiben vom 15. d. M. über die Beeinträchtigung amerikanischer Interessen durch den deutschen Unterseebootskrieg nachstehendes zu erwidern:

Die Kaiserliche Regierung hat die Mitteilungen der Regierung der Vereinigten Staaten einer eingehenden Prüfung unterzogen und hegt auch ihrerseits den lebhaften Wunsch, in offener und freundschaftlicher Weise zur Aufklärung etwaiger Mißverständnisse beizutragen, die durch die von der Amerikanischen Regierung erwähnten Vorkommnisse in den Beziehungen der beiden Regierungen eingetreten sein könnten.

Was zunächst die Fälle der amerikanischen Dampfer „Cushing" und „Gulflight" betrifft, so ist der Amerikanischen Botschaft bereits mitgeteilt worden, daß der Deutschen Regierung jede Absicht fernliegt, im Kriegsgebiet neutrale Schiffe, die sich keiner feindlichen Handlung schuldig gemacht haben, durch Unterseeboote oder Flieger angreifen zu lassen; vielmehr sind den deutschen Streitkräften wiederholt die bestimmtesten Anweisungen gegeben worden, Angriffe auf solche Schiffe zu vermeiden. Wenn in den letzten Monaten infolge von Verwechselungen neutrale Schiffe durch den deutschen Unterseebootkrieg zu Schaden gekommen sind, so handelt es sich um ganz vereinzelte Ausnahmefälle, die auf den

Flaggenmißbrauch der britischen Regierung

in Verbindung mit einem fahrlässigen oder verdächtigen Verhalten der Schiffskapitäne zurückzuführen sind. Die Deutsche Regierung hat in allen Fällen, wo ein neutrales Schiff ohne eigenes Verschulden nach den von ihr getroffenen Feststellungen durch deutsche Unterseeboote oder Flieger zu Schaden gekommen ist, ihr Bedauern über den unglücklichen Zufall ausgesprochen und, wenn es in der Sachlage begründet war, Entschädigung zugesagt. Nach den gleichen Grundsätzen wird sie auch die Fälle der amerikanischen Dampfer „Cushing" und „Gulflight" behandeln; über diese Fälle ist eine Untersuchung im Gange, deren Ergebnis der Botschaft demnächst mitgeteilt werden wird, und die gegebenenfalls durch eine internationale Untersuchungskommission gemäß Titel III des Haager Abkommens zur friedlichen Erledigung internationaler Streitfälle vom 18. Oktober 1907 ergänzt werden könnte.

Bei der Versenkung des englischen Dampfers „Falaba" hatte der Kommandant des deutschen Unterseebootes die Absicht, den Passagieren und der Mannschaft volle Gelegenheit zu ihrer Rettung zu geben. Erst als der Kapitän der Aufforderung, beizudrehen, nicht nachkam, sondern flüchtete und mit Raketensignalen Hilfe herbeirief, forderte der deutsche Kommandant zunächst die Mannschaft und die Passagiere durch Signale und Sprachrohr auf, das Schiff binnen zehn Minuten zu verlassen; tatsächlich ließ er ihnen dreiundzwanzig Minuten Zeit und schoß den Torpedo erst ab, als verdächtige Fahrzeuge der „Falaba" zu Hilfe eilten.

Was die Verluste an Menschenleben bei der Versenkung des britischen Passagierdampfers

„Lusitania"

anlangt, so hat die Deutsche Regierung den beteiligten neutralen Regierungen bereits ihr lebhaftes Bedauern darüber zum Ausdruck gebracht, daß Angehörige ihrer Staaten ihr Leben bei dieser Gelegenheit verloren haben. Die Kaiserliche Regierung vermag sich im übrigen dem Eindruck nicht zu verschließen, daß gewisse wichtige Tatsachen, die im unmittelbarsten Zusammenhang mit der Versenkung der „Lusitania" stehen, der Aufmerksamkeit der Regierung der Vereinigten Staaten entgangen sein könnten. Sie hält es deshalb im Interesse des von beiden Regierungen angestrebten Zieles einer klaren und vollen Verständigung für notwendig, sich zunächst davon zu überzeugen, daß die den beiden Regierungen vorliegenden Nachrichten über den Sachverhalt vollständig sind und übereinstimmen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten geht davon aus, daß die „Lusitania" als ein gewöhnliches, unbewaffnetes Handelsschiff zu betrachten ist. Die Kaiserliche Regierung gestattet sich in diesem Zusammenhange darauf hinzuweisen, daß die „Lusitania" einer der größten und schnellsten mit Regierungsmitteln als Hilfskreuzer gebauten englischen Handelsdampfer war und in der von der englischen Admiralität herausgegebenen „Navy List" ausdrücklich aufgeführt ist. Der Kaiserlichen Regierung ist ferner aus zuverlässigen Angaben ihrer Dienststellen und neutraler Passagiere bekannt, daß schon seit längerer Zeit so gut wie alle wertvolleren englischen Handelsschiffe mit Geschützen, Munition und anderen Waffen versehen und mit Personen bemannt sind, die in der Bedienung der Geschütze besonders geübt sind. Auch die „Lusitania" hat nach hier vorliegenden Nachrichten bei der Abfahrt von Newyork Geschütze an Bord gehabt, die unter Deck versteckt aufgestellt waren.

Die Kaiserliche Regierung beehrt sich ferner, die besondere Aufmerksamkeit der Amerikanischen Regierung darauf zu lenken, daß die britische Admiralität ihrer Handelsmarine in einer geheimen Anweisung vom Februar dieses Jahres empfohlen hat, nicht nur hinter neutralen Flaggen und Abzeichen Schutz zu suchen, sondern sogar unter dieser Verkleidung durch Rammen angriffsweise gegen deutsche Unterseeboote vorzugehen. Auch sind als besonderer Ansporn zur Vernichtung der Unterseeboote durch Handelsschiffe von der britischen Regierung hohe Preise ausgesetzt und auch bereits ausgezahlt worden. Angesichts dieser ihr einwandfrei bekannten Tatsachen vermag die Kaiserliche Regierung englische Kauffahrteischiffe auf dem vom Admiralstabe der Kaiserlich Deutschen Marine bezeichneten Seekriegsschauplatz nicht mehr als „unverteidigtes Gebiet" anzusehen; auch sind die deutschen Kommandanten infolgedessen nicht mehr in der Lage, die sonst für das Seebeuterecht üblichen Regeln zu beobachten, denen sie früher stets nachgekommen sind. Endlich muß die Kaiserliche Regierung besonders darauf hinweisen, daß die „Lusitania", wie schon früher, so auch auf ihrer letzten Reise kanadische Truppen und Kriegsmaterial, unter diesem nicht weniger als 5400 Kisten Munition, an Bord hatte, die zur Vernichtung tapferer deutscher Soldaten, die mit Opfermut und Hingebung ihre Pflicht im Dienst des Vaterlandes erfüllen, bestimmt war.

Die Deutsche Regierung glaubt in

gerechter Selbstverteidigung

zu handeln, wenn sie mit den ihr zu Gebote stehenden Kriegsmitteln durch Vernichtung der für den Feind bestimmten Munition das Leben ihrer Soldaten zu schützen sucht. Die englische Schiffahrtsgesellschaft mußte sich der Gefahren, denen die Passagiere unter diesen Umständen an Bord der „Lusitania" ausgesetzt waren, bewußt sein. Sie hat, wenn sie sie trotzdem an Bord nahm, in voller Ueberlegung das Leben amerikanischer Bürger als Schutz für die beförderte Munition zu benutzen versucht und sich in Widerspruch zu den klaren Bestimmungen der amerikanischen Gesetzgebung gesetzt, die die Beförderung von Passagieren auf Schiffen, die Explosivstoffe an Bord haben, ausdrücklich verbietet und mit Strafe bedroht. Sie hat dadurch in frevelhafter Weise den Tod so zahlreicher Passagiere verschuldet. Nach der ausdrücklichen Meldung des betreffenden U-Bootskommandanten, die durch alle sonstigen Nachrichten lediglich bestätigt wird, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß der rasche Untergang der „Lusitania" in erster Linie auf die durch den Torpedoschuß verursachte Explosion der Munitionsladung zurückzuführen ist. Anderenfalls wären die Passagiere der „Lusitania" menschlicher Voraussicht nach gerettet worden.

Die Kaiserliche Regierung hält die im vorstehenden angeführten Tatsachen für wichtig genug, um sie einer aufmerksamen Prüfung der Amerikanischen Regierung zu empfehlen. Indem die Kaiserliche Regierung sich ihre endgültige Stellungnahme zu den im Zusammenhang mit der Versenkung der „Lusitania" gestellten Forderungen bis nach Eingang einer Antwort der Amerikanischen Regierung vorbehalten darf, glaubt sie schließlich an dieser Stelle darauf hinweisen zu sollen, wie sie seinerzeit mit Genugtuung von den Vermittelungsvorschlägen Kenntnis genommen hat, die seitens der Amerikanischen Regierung in Berlin und London unterbreitet worden sind, um einen modus vivendi für die Führung des Seekrieges zwischen Deutschland und Großbritannien anzubahnen. Die Kaiserliche Regierung hat damals durch ihr bereitwilliges Eingehen auf diese Vorschläge ihren guten Willen zur Genüge dargetan. Die Verwirklichung dieser Vorschläge ist, wie bekannt, an der ablehnenden Haltung der Großbritannischen Regierung gescheitert.

Indem der Unterzeichnete Seine Exzellenz den Herrn Botschafter bittet, vorstehendes zur Kenntnis der Amerikanischen Regierung zu bringen, benutzt er diesen Anlaß, um dem Herrn Botschafter die Versicherung seiner ausgezeichnetsten Hochachtung zu erneuern.

gez. Jagow.

Seiner Exzellenz
dem Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika
Herrn Gerard.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen
Schachtbrunnen — Filterbrunnen
50.22 Tiefbohrungen 241
Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(76. Fortsetzung.)

Es blieb zweifelhaft, ob Tobias die Worte seines Freundes Fritz v. Ziegelbach gehört hatte. Wohl in die Erinnerung an vergangene Tage versunken, in denen er selbst dereinst um Lutti warb, sah er immer noch auf das auf dem Schreibtisch stehende Bild, bis er es dann endlich wieder auf seinen Platz stellte, um gleich darauf zu fragen: „Sag mal, Fritze, warum hast du denn gar nichts im Kasino davon erzählt, daß Lutti dir ihr Bild sandte? So etwas erwähnt man doch."

„Meinst du?" gab Ziegelbach zurück. „Das ist wohl Ansichtssache. Ich bin doch schließlich kein junger Fähnrich mehr, der sich öffentlich damit brüstet, wenn eine junge Dame ihm ihr Bild sandte, und außerdem wollte ich es vermeiden, daß auch hierüber gesprochen würde. Das auch schon Platows wegen nicht, um nicht dessen Eifersucht zu erwecken."

Das letztere war lediglich eine Ausrede, die der Augenblick ihm eingab. In Wirklichkeit hatte er das Bild tatsächlich deshalb nicht erwähnt, damit sein Name nicht wieder in Zusammenhang mit Fräulein Lutti gebracht wurde. Aus dem Grunde hatte er bisher auch die goldene Zigarrentasche noch nie öffentlich gebraucht.

Was er da von Platow sagte, war nur eine leere Ausrede, aber sie erreichte ihren Zweck. Tobias glaubte ihm und so meinte er denn jetzt: „Unter uns gesagt, Fritze, der gute Platow ist zwar keine Leuchte, aber er ist ein anständiger Kerl. Mir tut es ja leid, daß er sich in die Lutti verliebte, und es ist vielleicht ein Glück, daß er nichts von dieser Photographie weiß. Wenn du ein christliches Werk tun willst, Fritze, schließe sie ein, bis Platow entweder verlobt oder bekorbt ist, denn es wäre doch nicht unmöglich, daß er dich einmal besucht, und wenn er da Luttis Bild sieht, noch dazu jetzt, wo er die tiefe Trauer bekommen hat und ohnehin schon vor Kummer halb meschugge ist, da wäre er imstande, sich umzubringen. Also schließ das Bild schön ein."

„Wenn du meinst, gern," stimmte Ziegelbach ihm bei, „ich halte es zwar für ausgeschlossen, daß Platow mich in der nächsten Zeit besuchen wird, aber trotzdem, möglich ist es ja immerhin."

Aber als er sich nun dem Schreibtisch näherte, um die Photographie in die Schublade zu legen, da tat es ihm doch leid, daß er Luttis Bild fortan nicht mehr sehen sollte. Natürlich lag das nur daran, daß er es gewohnt war, von Zeit zu Zeit einen Blick auf das Bild zu werfen. Auch würde der Schreibtisch kahl und kalt aussehen, wenn der hübsche silberne Rahmen fehlte, und schließlich hatte ihn Lutti doch extra darum gebeten, ihm einen kleinen Platz auf seinem Schreibtisch einzuräumen. Die Bitte einer jungen Dame ging doch auch der eines Kameraden vor. Aber alles, was ihn jetzt beschäftigte, brauchte Tobias nicht zu wissen, sonst bildete der sich womöglich ein, er könne sich nur deshalb so schwer entschließen, das Bild zu entfernen, weil er mehr oder weniger in Lutti verliebt sei.

Nein, solchen Unsinn durfte der auch nicht eine Sekunde glauben, so setzte er sich denn jetzt vor seinen Schreibtisch und zog die große, mittlere Schublade auf, um dann mit gutgespieltem Erstaunen auszurufen: „Mein Gott, hier sieht es ja beinahe so liederlich aus wie bisher in den Schubfächern deiner alten Kommode. Da muß ich erst mal gründlich Ordnung schaffen," und während er Briefe, Hefte, Bücher und alles mögliche, das in Wirklichkeit tadellos geordnet dalag, herausnahm und auf die Platte des Tisches legte, meinte er, um das Gespräch absichtlich auf etwas anderes zu bringen: „Sag mal, Gustav, ich denke eben an Platow. Mir tut der arme Kerl ja auch leid, aber es ist mir eigentlich unverständlich, wie der sich durch den Tod seiner Tante so niederdrücken lassen kann."

„Ganz klar ist mir das auch nicht," stimmte Tobias ihm bei, „aber die Tatsache läßt sich doch nicht aus der Welt schaffen. Ich habe noch nie einen Menschen einem Toten so nachtrauern sehen. Wenn er nichts geerbt hätte, wollte ich noch nichts sagen, aber die fünftausend Taler, die ihm in den Schoß fielen, sind doch auch für ihn kein Pappenstiel. Vielleicht hat er im stillen aber auf eine größere Erbschaft gehofft und trauert nun deshalb. Wer kann das wissen?" Dann aber, einen Blick auf die Uhr werfend, rief er aus: „Nun muß ich aber schnell wie eine Schwalbe von dannen ziehen, Fritze, ich habe Stiefelappell und muß im Interesse des Vaterlandes und seiner Steuerzahler nachsehen, ob die Kerls mit ihren Kommißbotten auch kein Schindluder trieben. Ich gehe ruhigen Herzens. Mein finanzielles Schicksal habe ich vertrauensvoll in deine Hände gelegt, und wenn das andre, das du mir erzähltest, auch noch an mir frißt und zehrt, ich muß versuchen, mit der Zeit auch darüber hinwegzukommen."

Wenig später war er gegangen, und kaum war er draußen, da beeilte Ziegelbach sich, die aus dem Schubfach herausgenommenen Sachen ebenso ordentlich wieder hineinzulegen, um dann Luttis Bild in eine noch bessere Beleuchtung als bisher zu rücken. „Da bist du und da bleibst du," sagte er zu ihr im stillen, „das wäre ja noch schöner, wenn ich dich mit Rücksicht auf fremde Menschen von deinem Platz entfernen wollte."

Bis er sich dann im stillen doch wieder mit Platow beschäftigte, schon weil der Lutti heiraten wollte, und da begriff er es abermals nicht, wie der Kamerad seine Trauer so deutlich zur Schau tragen, wie er sich von der so niederdrücken lassen konnte. Wenn man die Absicht hatte, ein so schönes Mädchen wie die Lutti zu freien, lief man doch nicht mit einem Gesicht in der Welt herum, als sei man ein vom Staate angestellter Leichenbitter.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberbriefträger Johann **Daiger** in Krozingen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Allgemeinen Ehrenzeichens in Silber zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Zugmeister **Karl Schumacher** in Mosbach die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Königlich Württembergischen Rettungsmedaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 14. Mai 1915 gnädigst geruht, den Studienrat Professor **Michael Wacker** an der Humboldtschule in Karlsruhe auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf Schluß des Schuljahres 1914/15 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 14. Mai 1915 gnädigst geruht, den Professor August **Schumacher** an der Realschule mit Realprogymnasium in Singen auf sein untertänigstes Ansuchen auf 1. Juli 1915 bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 14. Mai 1915 den Fachlehrer Karl **Martin** an der Gewerbeschule in Mannheim auf Ansuchen aus dem badischen Gewerbeschuldienst entlassen.

Badische Chronik.

≡ **Pforzheim**, 30. Mai. Die **Goldschnipselei** ist augenblicklich hier wieder an der Tagesordnung. Der Polizeibericht meldet heute **mehrere Verhaftungen wegen Goldhehlerei.** Darunter erregt besonders lebhaftes Aufsehen die Verhaftung des 71 Jahre alten Graveurs **Johann Bader** und seiner ledigen **Tochter**, einer Vergolderin. Die Tochter stahl, wie jetzt ermittelt wurde, seit Jahren in einer Kettenfabrik, in der sie angestellt war, Feingold, das dann ihr Vater zu Geld machte. Der Wert des gestohlenen Edelmetalls geht in die Tausende. Nachgewiesen sind bereits über 8000 Mk. Ferner wurden der verh. Uhrmacher M. **Schultz**, der 16jährige Lehrling **Wiesinger** wegen Golddiebstahls und dessen **Mutter** wegen Hehlerei und Urkundenfälschung festgenommen und schließlich der 25jährige Goldarbeiter G. **Strobel** ebenfalls wegen Goldhehlerei. Sie alle hatten Edelmetall in hohem Werte gestohlen oder weiterverkauft.

Gemmingen, 30. Mai. In der vergangenen Nacht, etwa um 12 Uhr, brannte die Maschinenhalle des Dreschmaschinenbesitzers Joh. **Pfenninger** vollständig nieder. Zwei Dreschwagen und eine Lokomobile fielen dem Feuer zum Opfer.

♂ **Horrenberg** bei Wiesloch, 30. Mai. Im benachbarten Balzfeld ist man einem **Kindsmord** auf die Spur gekommen. Beim Leeren einer Abortgrube wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes, das schon längere Zeit in der Grube gelegen haben mag, gefunden. Als Täterin wurde die 27jährige Dienstmagd Johanna Dürk ermittelt und verhaftet.

⊙ **Mannheim**, 30. Mai. Die Bäckerinnung kündigt eine **Herabsetzung des Brotpreises** an. Vom 15. Juni ab wird der Dreipfünderleib statt bisher 64 Pfg. 62 Pfg. kosten.

Mannheim, 30. Mai. Auf dem hiesigen Friedhof machte der Kaufmann **Albert Mayer** aus Nürnberg seinem Leben durch **Erschießen** ein Ende.

= **Oos**, 30. Mai. Schwer vom Schicksal heimgesucht wird die hiesige Familie des Lademeisters Geiser. **Auf dem Felde der Ehre** ist nun ihr **dritter Sohn**, Hermann Geiser, **gefallen**, nachdem ihm seine beiden Brüder im Kampf um das Vaterland kurz zuvor im Tode vorausgegangen waren.

Emmendingen, 30. Mai. Der **Gemeinderat** hat in seiner letzten Sitzung den städtischen Arbeitern eine **Kriegszulage** von täglich 25 Pfg. bewilligt.

m. **Pfullendorf**, 29. Mai. Dieser Tage sah der zur Zeit beurlaubte Obermatrose Fr. **Lutz**, wie die **Schwäne** im Stadtweiher etwas unter Wasser drückten und fortschwammen. Bei näherem Betrachten stellte er fest, daß es sich um ein lebendes Wesen handelte. Kurz entschlossen, sprang Lutz in den See und entriß den Schwänen ihren Raub in Gestalt des noch lebenden **5jährigen Kindes**, des Oskar **Diemer** von hier. Das Kind war anscheinend ins Wasser gefallen und ist dann von den Schwänen gepackt worden.

= **Singen-Hohentwiel**, 30. Mai. Das vor einigen Tagen aufgetauchte Gerücht, daß der **Redakteur** der „Singener Zeitung" **Karl Kuen auf dem Felde der Ehre gefallen** sei, wird jetzt amtlich bestätigt. Redakteur Kuen leitete seit Jahren die Singener Zeitung, deren Geschäftsführer er auch war. Die Zentrumsblätter des Seekreises widmen dem Verstorbenen warme Nachrufe.

♂ **Konstanz**, 30. Mai. (Ctr. Frkft.) Die schweizerische Depeschenagentur teilt mit: Die von verschiedenen Blättern gebrachten Nachrichten, daß der **Austausch der schwerverwundeten Gefangenen** zwischen **Deutschland und Frankreich** unmittelbar bevorstehe, ist offenbar verfrüht. Allerdings ist in Konstanz und Lyon sowie in der Schweiz, die einen neuen Sanitätszug ausgestattet hat, alles für den Austausch bereit gestellt; es ist im Bundeshause jedoch keinerlei Mitteilung eingetroffen, daß die wie bekannt sehr langwierigen Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich zum Abschluß gelangt seien. Es scheint im Gegenteil, daß über einen Punkt eine völlige Einigung noch nicht erzielt werden konnte.

Tagung des Landesverbandes Badischer Tierschutzvereine.

t. **Karlsruhe**, 31. Mai. Im Saale der „Vier Jahreszeiten" fand am Sonntag, vormittags 11 Uhr, die 18. **Mitgliederversammlung des Verbandes Badischer Tierschutzvereine** statt. Den Vorsitz führte Bankdirektor **Tescher-Mannheim**, der den Jahresbericht für das abgelaufene Vereinsjahr erstattete.

Mit warmen Worten gedachte der Vorsitzende des Hinscheidens des langjährigen Verbandsvorsitzenden, Kanzleirats Käflein, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Plätzen ehrte. Dann teilte Herr Tescher mit, daß das Ministerium auf das Gesuch des Verbandes um Abschaffung des Hundefuhrwerks geantwortet habe, daß das Hundefuhrwerkswesen bereits so beschränkt ist, daß darin jetzt nicht mehr geschehen kann. Dem Antrage des Freiburger Vereins auf Erteilung von Polizeigewalt an die Tierschutzvereine erklärte das Ministerium nicht stattgeben zu können. Mit einem dreifachen Hoch auf die Protektorin des Verbandes, Großherzogin Luise, schloß der Berichterstatter seine Ausführungen.

Den **Kassenbericht** erstattete der Rechner, Stadtrechnungsrat **Frank-Karlsruhe**. Danach hat der Verband ein Vermögen von etwa 4000 ℳ, von dem 800 ℳ in deutscher Kriegsanleihe und ein weiterer Teil in andern Papieren angelegt ist. Dem Vorstande und dem Rechner wurde Entlastung erteilt.

Zu **Mitgliedern des Vorstandes** wurden durch Zuruf gewählt: Bankdirektor **Tescher-Mannheim** als Vorsitzender, Musiklehrer **Worret-Karlsruhe** als dessen Stellvertreter, Oberrevisor **Weiß-Karlsruhe** als Schriftführer, Stadtrechnungsrat **Frank-Karlsruhe** als Rechner. Als **Ort der Hauptversammlung des Landesverbandes** im Jahre 1916 wurde **Mannheim** bestimmt.

Herr **Madlener-Pforzheim** beantragte die Summe von 200 ℳ **dem Vorstande zur Verfügung zu stellen**, damit davon Zuwendungen für Arzneien und für Decken für Kriegspferde sowie für das Sanitätshundewesen gemacht werden können. In der lebhaften Aussprache über diesen Antrag gaben Herr **Worret-Karlsruhe** und Herr **Schäufele-Pforzheim** darüber Aufschluß, was ihre Vereine auf den kriegs-caritiven Gebieten geleistet haben. Ein Redner, der auf den russischen Kriegsschauplätzen war, konnte mitteilen, daß die Heeresverwaltung für das Pferdematerial recht gut sorgt und daß für Pferde besondere Lazarette errichtet wurden. Der Redner empfahl, das Sanitätshundewesen nachdrücklich zu unterstützen. Der Antrag Madlener wurde in einer Fassung, die ihm Herr Worret gegeben hatte, angenommen.

Herr **Tescher** berichtete noch über den Internationalen Tierschutzverband „Roter Stern" und empfahl solchen internationalen Verbänden gegenüber zunächst etwas Zurückhaltung. Herr **Worret** dankte Herrn Tescher für die Leitung der Tagung, die darauf beschlossen wurde. Im Anschluß an den Verbandstag fand ein gemeinsames Mittagsmahl statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Mai.

= **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** empfing am Samstag vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. **Seyb** und den Geheimerat Dr. Freiherrn von **Babo** zum Vortrag. Nachmittags begab Sich Seine Königliche Hoheit zu kurzem Aufenthalt nach Schloß Zwingenberg. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin besuchte am Samstag von Schloß Zwingenberg aus die Lazarette in Eberbach und Haus Rockenau.

Der gestrige Sonntag Trinitatis war wiederum ein Ausflugstag ersten Ranges. Das schöne Wetter lockte viele Tausende hinaus in die herrliche Natur und so waren die Ausflugsorte der näheren und weiteren Umgebung zur Freude derjenigen, die auf den Fremdenverkehr angewiesen sind und in diesem Kriegsjahr auch nichts zu lachen haben, sehr gut besucht. Besonders hatte das liebliche Albtal große Massen von Ausflüglern angelockt. Aber auch in Karlsruhe selbst war gestern viel Betrieb. Die Einberufung zahlreicher Männer zum Militär und die Unterbringung vieler Verwundeter in den hiesigen Lazaretten brachte starken Besuch von auswärts. Im Stadtgarten fand sowohl vormittags wie auch nachmittags Konzert der Bürger- und Feuerwehrkapelle unter Meister Lieses Leitung statt, das sehr gut besucht war und lebhafte Anerkennung fand.

Der Pfingstverkehr auf den bad. Staatsbahnen. Nach einer amtlichen Darstellung über den Pfingstverkehr auf den bad. Staatsbahnen war der Ausflugsverkehr nach weiterliegenden Gegenden erheblich schwächer als im Vorjahre, dagegen in die nähere Umgebung sehr stark. Die Vorbereitungen zur Bewältigung des Verkehrs erwiesen sich als zweckmäßig; die vorgesehenen Haupt- und Ergänzungszüge waren mit wenigen Ausnahmen gut besetzt. Der Zugsverkehr wickelte sich im allgemeinen glatt ab.

Verbot. Das Stellvertretende Generalkomamndo des 14. Armeekorps hat folgende Verfügung erlassen: Die Herstellung von Schmuckgegenständen aus kupfernen Führungsbändern von Artilleriegeschossen, sowie die Aufforderung zur Einsendung solcher Führungsbänder wird verboten. Wer das Verbot übertritt oder zu solcher Uebertretung auffordert oder aufreizt, wird, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Diese Verfügung tritt sofort in Kraft.

Billiges Apfelmus. Die Stadtgemeinde gibt von ihrem als Vorrat in Blechdosen eingedünsteten Apfelmus etwa 1000 Dosen zu je 4 Kg. ab, und zwar an bedürftige Familien von Kriegsteilnehmern, gegen Vorzeigen der Ausweiskarte über den Bezug der reichsgesetzlichen Familien-Unterstützung. Näheres über Preise und Verkaufstage ist aus der Anzeige in vorliegender Nummer zu ersehen.

§ **Unfall.** Gestern nachmittag fiel von einem Hause der Markgrafenstraße ein Blumentopf, welcher unbefestigt an einem Fenster aufgestellt war, herunter. Hierbei wurde ein 5jähriges Mädchen am Kopf schwer verletzt.

Das neue städtische Schwimm- und Sonnenbad.

Karlsruhe, 31. Mai. Das neue städtische Schwimm- und Sonnenbad beim Rheinhafen ist jetzt dem Betrieb übergeben worden. Es wurde am Samstag nachmittag von den Mitgliedern des Stadtrates und des Bürgerausschusses sowie von der dazu geladenen Presse unter Führung des Herrn Stadtbaurats **Beichler** einer eingehenden Besichtigung unterzogen und fand allgemeine Anerkennung.

Das neue städtische Schimm- und Sonnenbad liegt auf dem Hochgestade südlich des städtischen Elektrizitätswerkes an der Alb beim Rheinhafen. Die Anlage zerfällt in zwei Teile: das **Schwimmbad** und das **Sonnenbad**, letzteres für Männer und Frauen getrennt. Die Abtrennung der Bäder ist so getroffen, daß Schwimm- und Sonnenbad einzeln oder gleichzeitig benützt werden können. Vorerst müssen für das Schwimmbad bestimmte Zeiten für die Benützung durch Männer und Frauen festgesetzt werden. (Für Frauen von vormittags 9—11 Uhr und 2—½5 Uhr nachmittags; Dienstags außerdem von 6—8 Uhr; für Männer von 6½ (7) bis 9 Uhr vormittags, von 11—2 Uhr mittags und von 4½ bis 8 (8½) Uhr, Dienstags nur von 4½ bis 6 Uhr.) Es ist beabsichtigt, später im Sonnenbad selbst ein zweites Schwimmbecken zu erstellen, so daß die Beschränkung in der Benützung des Schwimmbades wegfällt.

Das aus Eisenbeton konstruierte **Schwimmbecken** hat eine Wasserfläche von 15×50 Meter, eine geringste Wassertiefe von 80 Zentimeter, eine höchste von 280 Zentimeter. Zur Speisung des Beckens wird das von den Kondensatoren der Dampfturbinen des Elektrizitätswerkes abfließende, auf etwa 20 Grad Celsius erwärmte vollständig reine Kühlwasser verwendet. Dieses wird von zwei elektrisch betriebenen Schleuderpumpen, welche in einer kleinen Pumpstation neben dem Elektrizitätswerk aufgestellt sind, nach dem höher gelegenen Schwimmbecken durch eine 300 Millimeter weite Rohrleitung befördert. Zur Füllung des 1500 Kubikmeter Wasser fassenden Beckens brauchen die zwei Pumpen fünf Stunden. Für die Erneuerung des Wassers während des Betriebes soll eine Pumpe mit einer stündlichen Leistung von 150 Kubikmeter ständig laufen. Das Bad ist mit allem Erforderlichen ausgestattet: gedeckte Auskleidehallen, Abortanlagen, Brausen, Schwimmunterrichtsanlagen, Sprungbretter, Leitern und dergleichen. Das Schwimmbad allein beansprucht eine Geländefläche von 2600 Quadratmeter.

Das **Sonnenbad für Männer** ist 3400 Quadratmeter groß, das für **Frauen** 2300 Quadratmeter. Die getrennten Eingänge werden von einem gemeinsamen Kassenraum aus bedient. An diesen schließt sich eine Küche, hieran für beide Abteilungen getrennt, Erfrischungsräume, Geräteraum, Aborte, gemeinsame gedeckte Auskleideplätze. In einem anderen Flügel liegen die Waschräume, Brausen und eine Wandelhalle mit Einzelzellen. Der Platz ist teils als Sand-, teils als Rasenfläche angelegt. Der Breite nach durchziehen Fußbaderinnen die Sandflächen. Die Speisung derselben, sowie der Brausen kann sowohl durch das Kühlwasser des Elektrizitätswerks, wie auch direkt durch die städtische Wasserleitung erfolgen.

Die Bauten und inneren Abteilungswände sind aus Holz erstellt, die äußere Einfriedigung aus einer 2,50 Meter hohen Eisenbetonmauer. Die Kosten für das Schwimmbad betrugen 77 000 ℳ, die für das Sonnenbad 40 000 ℳ, zusammen 117 000 ℳ. Eine Erweiterung der Anlage ist jederzeit möglich.

Die Anstalt ist geöffnet: Von Beginn der Badezeit bis 31. Mai von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends; vom 1. Juni bis 15. August von ½7 Uhr morgens bis 8½ Uhr abends; vom 16. August bis Ende der Badezeit von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen wird die Anstalt eine Stunde früher geschlossen.

Bemerkenswert ist, daß für diese Anstalt kombinierte Karten eingeführt sind, die für ein Schwimm- und Sonnenbad sowie für Hin- und Rückfahrt auf der Straßenbahn gelten. Von dieser Einrichtung, die einem Bedürfnis Rechnung trägt, wird sicher viel Gebrauch gemacht. Die städtischen Kollegien sowie die Bauleitung verdienen für die Erstellung dieses neuen, allen Anforderungen in zweckmäßiger Weise entsprechenden neuen Badeanstalt Dank und Anerkennung.

Karlsruher Strafkammer.

▲ **Karlsruhe**, 28. Mai. Sitzung der **Strafkammer** I. **Vorsitzender:** Landgerichtsdirektor Dr. **Dölter**, **Vertreter der Staatsanwaltschaft:** Assessor Dr. **Ronnberg**.

Der Presser Otto Albert **Stark** aus Eutingen war wegen § 350 des St.-G.-B. angeklagt. Stark war hier beim Postamte 2 als Aushilfsbeamter beschäftigt und öffnete widerrechtlich ein Feldpostpaket. Er wurde im Sinne der Anklage zu **3 Monaten Gefängnis** verurteilt.

Die Aushilfskellnerin Friedrich **Siebler** Ehefrau Berta Amalie geb. Sturm von Bruchsal hatte vom Schöffengerichte zu Karlsruhe wegen **Beamtenbeleidigung** eine Strafe von **3 Monaten Gefängnis** erhalten. Vor dem Amtsgerichte verlor die Siebler einen Prozeß, daraufhin schrieb sie an das Gericht einen Brief, der schwere Beleidigungen gegen den als Richter tätig gewesenen Amtsrichter enthielt. Gegen ihre Verurteilung legte die Siebler Berufung ein, die von der Strafkammer verworfen wurde.

Der Hausbursche Johann Eugen **Schanz** aus Karlsruhe war hier in einem Kleidergeschäfte tätig. Am 13. April in der Mittagszeit erbrach er mit einem Meisel die Ladenkasse und entwendete dort einen Zehn-Mark-Schein. Schanz wurde zu **2 Monaten Gefängnis** verurteilt. Es soll ihm Strafaufschub auf Wohlverhalten gewährt werden.

Der Kaufmann Karl Josef **Zimmermann** aus Philippsburg verkaufte hier in zahlreichen Fällen Kartoffeln in größeren Mengen, den Zentner zu 4 Mk. 60 Pfg. statt, wie bestimmt war, zu 3 Mk. 75 Pfg. Zimmermann wurde wegen Vergehens gegen das **Höchstpreisgesetz** zu **100 Mk. Geldstrafe** verurteilt.

Die Dienstmagd Mathilde **Rehklau** aus Memmingen stahl hier bei einer Frau, die sie guttatsweise aufgenommen hatte, 2 Mk. bares Geld, Ringe, Ketten u. a. Von den gestohlenen Sachen verkaufte sie verschiedenes bei einem Trödler und schrieb dann einen falschen Namen in das Trödlerbuch. **Wegen Diebstahls im Rückfalle und Urkundenfälschung** wurde die Rehklau zu **8 Monaten Gefängnis**, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft, verurteilt.

Der Taglöhner **Max Falk** aus Baden stahl bei der alten Eilgüterhalle zwei Messingstücke. Er wurde dabei von einem Aufseher ertappt und als diese ihn (den Falk) zur Rede stellte, beschimpfte Falk den Aufseher und warf ihm vor, er sehe nichts, wenn andere stehlen. Wegen **Diebstahls** im Rückfalle, **Beamtenbeleidigung** und **Körperverletzung** (Falk hatte dem Aufseher einen Faustschlag auf die Schulter versetzt) wurde Falk zu einer **Gesamtstrafe von 5 Monaten Gefängnis** verurteilt.

Der Hausbursche Otto Karl **Wechsler** aus Karlsruhe war hier bei einem Rollfuhrunternehmer beschäftigt. Auf fünf Expreßgutscheinen änderte Wechsler die Gebührensätze von 10 Pfg. in 20 Pfg. ab. Die 10 Pfg., die er mehr erhielt, als die Gebühren tatsächlich betrugen, verwandte Wechsler für sich. Wegen **schwerer Urkundenfälschung und Betrugs** wurde Wechsler zu **1 Monat Gefängnis** verurteilt. Die Strafe ist durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Die Büglerin Luise **Brändlin** aus Freiburg hat bereits wegen zahlreicher Delikte gegen fremdes Eigentum eine Reihe Vorstrafen erhalten. Heute hatte sie sich wegen Betrügereien, Diebstählen, Urkundenfälschungen u. a. zu verantworten. So stahl sie im Kriegsbekleidungsamt eine Achselklappe und ein Stück Tuch, bei einer Zimmervermieterin Photographieen, Kopierrädchen u. a., bei einer andern Zimmervermieterin ein Reißzeug, ein Skizzen-Block, ein Ring usw. Weiter stahl sie 8 Meter weißen Stoff. Dann ließ sie sich als die Ehefrau eines Kriegers, die Mutter zweier Kinder sei, an verschiedenen privaten und behördlichen Stellen Kriegsunterstützung bezahlen. So erhielt sie Reise- und Mietsbeihilfen, ferner wurde ihr eine monatliche Unterstützung von 20 ℳ zugebilligt und Beihilfen für ihre Kinder. Die Unterstützungsgesuche und die Quittungen unterschrieb sie mit dem falschen Namen Frau Brändlin geb. Riedel. Schließlich ließ sie sich noch auf den falschen Namen einen Reisepaß bei dem hiesigen Bezirksamte ausstellen und machte sich einer falschen Anmeldung bei der Polizei schuldig. Das Gericht verurteilte die Brändlin zu **2 Jahren Zuchthaus** und **1 Woche Haft.** Die Haftstrafe ist durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

25. Mai: Herta Luise, Vater Dionys **Minet**, Bahnarbeiter; Josef, Vater Wilh. **Vogt**, Straßenbahnschaffner. — 26. Mai: Martha, Vater Herm. **Stammherr**, Heizer; Walter Heinrich, Vater Heinrich **Werling**, Blechnermeister. — 27. Mai: Artur Josef, Vater Daniel **Eißler**, Stadttaglöhner.

Todesfälle:

27. Mai: Karl, alt 16 Tage, Vater Karl **Wiederkehr**, Bierführer; Anna **Rieger**, Ehefrau des Stadttaglöhners Basilius Rieger, alt 25 Jahre. — 28. Mai: Helmut, alt 5 Monate 26 Tage, Vater Otto **Binkert**, Bürogehilfe.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Montag, den 31. Mai. 2 Uhr: Franz **Zix**, Laborant, Herrenstr. 2. — ¼3 Uhr: Amalie **Neßler**, Architekts Witwe, Kurvenstraße 3.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 31. Mai morgens 6 Uhr 3,10 m (29. Mai 2,95)
Kehl, 31. Mai morgens 6 Uhr 3,73 m (29. Mai 3,64 m)
Maxau, 31. Mai morgens 6 Uhr 5.44 m (29. Mai 5,33 m)
Mannheim, 31. Mai morgens 6 Uhr 4,80 m (29. Mai 4,80 m

Grosse

Wäsche-Weisswaren-Woche

Bis einschl. Samstag — Soweit Vorrat!

In fast allen Abteilungen Auslage grosser Waren-Posten

zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

8 Serien Damen-Wäsche

solide Stoffe, erstklass. Verarbeitung, je nach Serie Taghemden Passenform und Reformschnitt, Beinkleider Knie- u. Prisenform, Nachtjacken aus Cretonne u. Croisé

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII
1.35	1.75	1.95	2.45	2.75	2.90	3.35	3.75

Damen-Nachthemden, halsfr. od. m. Krag. 2.90 3.35 3.75
Damen-Nachthemden aus Ia Renforcé, schön besetzt 5.25 5.75 6.75
Damen-Nachthemden aus feinem Batist Wiener Erzeugnisse 7.75 9.75 11.75
Taghemden mit gestickter Passe, aus gutem Cretonne 1.75
Taghemden aus Ia Renforcé, ganz handfestoniert . . 2.45
Taghemden a. Ia Renforcé, handgestickt u. handfestoniert 2.90
Taghemden a. fein. Renforcé, Madeirastick, 3.75 5.25 5.75
Taghemden aus Batist, mit Spitzen . . 2.90 3.90 6.75
Beinkleider aus Batist, dazu passend . . 3.90 4.90 6.75
Elegante Wäsche-Garnituren bestehend aus Taghemd u. Beinkleid 5.75 6.75 8.75 11.50

Tischwäsche

Tischtücher, Hausmarke, Halbleinen Drell

Größe ca.	120/130	120/60	Servietten hierzu ca. 60/60
Stück	1.95	2.20	½ Dtzd. 2.25

Tischtücher, Hausmarke, Halbleinen Jacquard

Größe cirka	130/130		130/160		130/200
Stück	2.50	2.90	3.—	3.50	3.85

Größe cirka	160/160		160/220		160/270
Stück	3.85	4.35	5.50	6.25	6.50

Servietten hierzu, cirka 60/60 cm, ½ Dtzd. . 3.15 3.45

Tischtücher, Hausmarke, Reinleinen Jacquard,

Größe cirka	130/130		130/160		165/165	
Stück	2.90	3.90	3.60	5.00	4.80	6.15

Größe cirka	165/230		165/280
Stück	6.75,	8.25	8.25

Servietten hierzu, cirka 60/60 cm, ½ Dtzd. . 3.65, 5.10

Tischtücher, Hausmarke, Reinleinen Damast

Größe ca.	130/135	130/170	160/160	160/225	160/320
Stück	5.25	6.70	8.00	11.50	16.00

Servietten hierzu, cirka 62/62 cm., ½ Dtzd. . . . 6.65
Teegedecke mit 6 Servietten, weiss mit bunter Kante . . cirka 130/130 Gedeck 3.70; 130/160 5.50
Wasch-Tischdecken, je nach Größe, 2.25 2.70 3.35
Tischdeckenstoffe . . . . . Meter 1.35 1.70 2.15

Stickereien und Spitzen

Leinen-Klöppelspitzen und Einsätze, imit. Handarbeit schmal, Meter 10, 20 ₰ mittel 25, 45 ₰ breit 55, 75 ₰
Wäsche-Festons a. Madapol., Stück 4,50 Mtr., St. 38, 55 ₰
Wäsche-Stickerei auf Madapolam Stücke von 4,10 und 4,50 Meter . Stück 75, 85 ₰
Naturelle Stickerei Stücke von 4,10 Meter, St. 65, 85 ₰
Unterrock-Volant mit eingesticktem Ein- und Ansatz und Fältchen . . . . . Meter 75, 95 ₰
Unterrock-Volants, Abschnitt von 2¼ Meter, Stück 1.10
Beinkleider-Volant, Einsatz m. angekraust. Spitze, Mtr. 75, 95 ₰

Modewaren

Gestickte Faltenkragen, Opal-Batist . . . . 75 ₰ 1.25
Damenwesten, je nach Preislage, Tüll, Batist und Piqué . . . . . 65 ₰ 85 ₰ 1.25
Unterzieh-Passen u. -Blusen, je nach Preis Tüll, Batist und Voile . . . . . 45 ₰ 85 ₰ 1.25
Batist- u. Piquékragen, je nach Preislage Schulterform, Falten- u. Stuartkragen 35 ₰ 45 ₰ 75 ₰

6 Serien Kinderwäsche

Erprobte Qualitäten aus solidem Wäschetuch, je nach Serie: Mädchen-Hemden, Mädchen-Beinkleider, Knaben-Hemden mit Halsbündchen oder mit Matrosen-Ausschnitt

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
78 ₰	95 ₰	1.25	145	1.65	1.95

Mädchen-Nachthemden, halsfrei mit Stickerei, Größe 60 bis 120 . . . . je nach Größe 1.95 bis 3.35
Mädchen-Nachthemden mit Umlegkragen und Barmer Bogen, Ia. Qual. Gr. 70 bis 120, je n. Gr. 2.10 bis 3.50
Knaben-Nachthemden aus solidem Renforcé mit rotem Besatz, Größe 70 bis 110 je nach Größe 1.95 bis 2.95
Mädchen-Gurtröckchen mit solider Stickerei, Größe 40 bis 70 . . . . je nach Größe 1.30 bis 2.00
Mädchen-Prinzeß-Röckchen, solide Ausführung Größe 50 bis 90 . . . . . je nach Größe 1.90 bis 2.75

Weisse Wäschestoffe

Cretonne, starkfädig, ca. 70 cm . . . . . Mtr. 30 ₰
Cretonne, starkfädig, 80/82 cm . . Mtr. 38 ₰ 50 ₰ 60 ₰
Madapolam, feinfädig, ca. 80/82 cm, Mtr. 45 ₰ 55 ₰ 65 ₰
Maccotuch, für feine Leibwäsche, ca. 82 cm, Mtr. 70 ₰ 98 ₰
Croise, gebleicht und gerauht . . . Mtr. 45 ₰ 58 ₰ 65 ₰
Flockpiqué, gebleicht . . . . . Mtr. 55 ₰ 70 ₰ 95 ₰
Jacken-Damast, ca. 80/84 cm . . . . Mtr. 78 ₰ 90 ₰
Bettdamast, weiß, ca. 130 cm . . Mtr. 90 ₰ 1.15 1.30
Bettdamast, weiß, feine Qual., ca. 130 cm, Mtr. 1.50 1.65
Cretonne, weiß, für Bettücher, ca. 160 cm, Mtr. 1.15 1.35

Leinen u. Halbleinen

Halbleinen, ca. 80/82 cm . . . . Mtr. 60 ₰ 80 ₰ 1.15
Halbleinen für Bettücher, ca. 150 cm . . . . . Mtr. 1.15
Halbleinen f. Bettücher, ca. 160 cm Mtr. 1.45 1.85 2.25
Haustuch für Bettücher, ca. 150 cm, Mtr. 1.35 160 cm 1.50
Leinen, gebleicht, ca. 82 cm . . . . . Mtr. 1.20 1.60
Leinen, gebleicht, für Bettücher, ca. 160 cm, Mtr. 2.40 2.85

Bettwäsche

Kissenbezüge aus solid. Cretonne, gebogt od. m. Einsatz 90 ₰
Kissenbezüge aus starkfäd. Wäschetuch, feston. 1.15 1.35
Kissenbezüge mit Hohlsaum od. Stick.-Einsatz 1.65 2.35
Parade-Kissen mit Stickereigarnitur . 2.65 2.90 4.75
Oberbettücher aus Cretonne, festonniert . . 3.45 3.90
Oberbettücher aus Cretonne, mit Stickerei-Einsatz oder mit Maschinen-Stickerei 4.25
Unterbettücher aus Ia Haustuch ca. 150/225 . 3.15 3.60
Unterbettücher aus Ia Halbleinen ca. 160/230 . . . 4.50
Bettbezüge a. Damast, sol. Qual. ca. 130/180 4.00 4.50 5.00

Garnituren, Kissen u. Oberbettücher

	Kissen	Oberbettuch
aus Cretonne mit Hohlsäumen	2.35	5.25
aus Cretonne mit gestickten Ecken . .	2.35	6.25
aus Cretonne mit gestickten Blumen . .	3.50	7.50
aus Rein-Leinen mit Hohlsaum . . .	3.50	7.75
aus Rein-Leinen, elegant gestickt . . .	5.25	10.50

Garnitur Rheingold bewährte Hausmarke aus extra stark. Cret. mit ausgenähten Bogen

Kissen c. 80/80	Kissen c. 80/100	Bettbezug c. 130/150	130/180
1.35	1.65	3.90	4.75

Oberbettuch ca. 150/250 . . . . . 4.35

Stickerei-Röcke mit breiten Volants . 2.90 3.90 4.75
Batist-Röcke, vornehme Ausstattg., hübsche Stick. 6.75 7.75
Prinzeß-Röcke, gut sitzende Form mit Stickerei 3.90 5.25
Prinzeß-Röcke, erstkl. Formen, feine Garnit. 6.75 8.75 12.50

Grosse Posten Untertaillen, reich garniert

Serie I	II	III	IV	V	VI
95 ₰	1.35	1.65	1.95	2.35	2.90

Feine Batist-Untertaillen mit Spitzen garniert 3.90 4.75 6.75
Unterblusen aus Batist, mit Spitze garniert 1.75 bis 3.85

Handtücher, gesäumt und gebändert

Drell-Handtücher, weiß Halblein, ca. 46/95 cm ½ Dtzd. 2.75
Drell-Handtücher, weiß Halbleinen ca. 48/110 cm . . . . . ½ Dtzd. 3.00 4.00 4.75
Gerstenkorn-Handtücher, weiss Halbleinen, ca. 48/110 cm, ... ½ Dtzd. 3.75 4.00
Gerstenkorn-Handtücher, weiß Halbleinen, mit Kante, ca. 48/110 cm, ½ Dtzd. 3.00 4.00 4.75
Drell-Handtücher, grau Halbleinen, cirka 40/100 cm . . . . . ½ Dtzd. 2.40 3.40
Drell-Handtücher, grau Reinleinen, cirka 48/110 cm . . . . . ½ Dtzd. 4.75 6.00
Gerstenkorn-Handtücher, grau Halbleinen, cirka 48/110 cm . . . . . ½ Dtzd. 4.40

Gläsertücher

cirka 50/50 cm, ½ Dtzd. 1.10 1.40 — Halblein., ca. 60/60 cm, ½ Dtzd. 2.20 2.75 — Reinlein., ca. 56/56 cm ½ Dtzd. 2.25 2.50

Badewäsche

Frottier-Handtücher, solide Ware, ca. 50/112, 0.85 1.00
Frottier-Handtücher, Ia. Qual., mit Knüpffrans. 1.00 1.45

Badetücher

Badetücher, starkfädige Ware
Gr. ca. 80/100 0.95 ca. 100/180 1.75 ca. 125/160 2.65 ca. 160/200 4.50
Badetücher, extra schwere Qualität
Gr. ca. 100/100 1.65 ca. 100/150 2.65 ca. 126/160 3.75 ca. 160/200 5.75
Bademäntel für Erwachsene, aus Frottierstoff 7.25 8.75 10.75

Gardinen

Tüll-Gardinen, Stückware in verschied. Mustern, weiss und elfenbein . . Mtr. 50 ₰ 70 ₰ 1.10
Tüll-Gardinen, schmal . . . . . Mtr. 60 ₰ 90 ₰ 1.20
Tüll-Spannstoffe, breit . . . . Mtr. 70 ₰ 95 ₰ 1.20
Tüll-Scheibenschleier . . . . Stk. 30 ₰ 45 ₰ 75 ₰
Tüll-Halbstores mit Volant . . . Stk. 7.00 9.00 11.50
Tüll-Bettdecken für 1 Bett 3—5.75 für 2 Betten 4.50 10.50
Tüll-Künstlergarnituren, 3teilig . . . 5.00 6.75 8.00
Erbstüll-Gardinen mit Einsätzen Paar 12.00 14.50
Erbstüll-Stores je nach Preis mit und ohne Volant . . . . . Stk. 3.75 8.50 12.25
Madras-Garnituren, 3teilig, für Herren- und Speisezimmer 8.75 12.50 14.50
Madras-Stoffe, circa 130 cm br. Mtr. 1.90 2.30 2.80
Garnituren für Tür und Fenster dreiteilig mit reicher Bekurbelung . . 8.50 12.00 17.50

Bettfedern, gereinigte und füllkräftige Ware Pfund 1.00 1.50 2.30 3.00

Hermann Tietz.

Grosse

Wäsche- Weisswaren-Woche

Bis einschl. Samstag

Soweit Vorrat

In fast allen Abteilungen Auslage grosser Waren-Posten

zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

Herren-Wäsche

Stehkragen, 4fach, verschied. Formen 3 Stück 1.35 1.45
Stehumlegekragen, 4 fach 3 Stück 1.45 1.60
Sommerkragen, 4fach, niedere Stehumlegeform 3 Stück 1.45
Manschetten, 4fach . 3 Paar 1.50 2.25
Oberhemden, farbig, Percal oder Zefir Stück 3.35 4.75
Oberhemden, farbig, früherer Preis bis 6.50 Serie I 3.90
früherer Preis bis 8.75 Serie II 4.25
Sporthemden, m. los. Krag., Flanell od. Zefir . . . . St. 2.40 3.25
Tennishemden, je n. Preislage mit Krag. od. halsfrei . . St. 3.35 4.75
Nachthemden mit farbigem Besatz . . . . . Stück 2.95 4.50
Selbstbinder, neueste Formen u. Muster . St. 65 ₰ 90 ₰ 1.50
Regattes, für Steh- u. Steh-Umleg-Kragen, hübsche Neuheiten . . . Stück 45 ₰ 75 ₰ 90 ₰

Taschentücher

Herrentücher, weiß Linon, gebrauchsfertig . . . . . 1/12 Dtzd. 85 ₰ 1.15
Herrentücher, weiß Leinen, 1/12 Dtzd. 2.70 3.10
Damentücher, weiß Batist, 1/12 Dtzd. 1.25
Damentücher, Batist, mit bunter Kante . . . . . 1/12 Dtzd. 1.30
Damentücher, weiß Leinenbatist, mit Hohlsaum . . . . . 1/12 Dtzd. 1.60

mit Buchstaben

Herrentücher, gebrauchsfertig . . . . . 1/12 Dtzd. 1.80 2.20
Damentücher, Batist, mit hübschen Buchstaben . . . . 1/12 Dtzd. 1.00 1.75
Damentücher, weiß Leinenbatist, mit Handstickerei . . 1/12 Dtzd. 2.85 4.60

Kurzwaren

Wäschebandschliessen, Celluloid, Dz. 45 ₰
Wäschebindeband, Halbseide, St. 10 m. 65 ₰
Durchziehband . . . . . 5 Stücke 10 ₰
Wäschebördchen, Ia. Qual., Stk. 10 m. 45 ₰
Hohlsaumbördchen . . . Stück 10 m. 50 ₰
Wasch-Knöpfe „Gloria“, Karte = 6 Dtz., 16—22 lin. 20 ₰, 24—30 lin. 25 ₰

Korsetten

Korsett aus solidem Drell, gebogt mit 2 Paar Haltern 2.25
Korsett aus weißem oder natur Satin-Drell mit Haltern 2.65
Korsett „neue Form“ mit Haltern, weiß mit rostfreien Einlagen 3.90
Leichte weiße Sommerkorsetten, „Selbstwasch“ mit Haltern 6.75
Elegante weiße Korsetten Spezial-Marke „Hate“ mit besten, rostfreien Einlagen 7.50 8.50 11.50

Schürzen

Zierschürzen, weiß, mit Batist-Stickerei . . . . . 85 ₰ 1.10 1.45
Zierschürzen, weiß, mit Trägern, reich garniert 1.25 1.45 1.95
Blusenschürzen, farbig, mit Trägern 1.10 1.45 1.95
Kleiderschürzen mit Aermeln, aus Ia. Waschstoffen . . 3.25 4.25 5.75
Kinderschürzen, weiß Batist, leicht angestaubt, Größe 45 bis 80 95 ₰ je nach Größe 95 bis 1.65
Kinderschürzen, weiß Batist, hübsche Verarbeitung, Gr. 45 bis 85 1.95 bis 3.25

Handarbeiten

auf verschiedenen Stoffen, für Kreuz-, Flachstich und Richelieu-Arbeit gezeichnet.

Kissen mit Rückw. . . . . 95 ₰ 1.50
Mittendecken . . . . . 95 ₰ 1.50
Läufer 1.50 1.95
Serviertischdecken 1.50 2.25
Büfettdecken 2.50 3.25
Tischdecken, ca. 130/160 cm . . . 3.90
ca. 160/160 cm . . . 5.50

Quadrate aus Halbleinen, mit Richelieu-Zeichnungen . . . . . 18 ₰

Modelle angefangen und fertig, zu halben Preisen.

Seidenband

Zopfbänder, schwarz u. farb. St. 18 20 25 ₰
Reinseidene Taffet- und Libertybänder in schwarz und farbig ca. 11 cm breit Meter 45 ₰ ca. 13 cm br. Mtr. 65 u. 85 ₰
Chinéband, reine Seide, ca. 11 bis 13 cm breit Mtr. 1.35 1.50

Damen-Handschuhe

Fingerhandschuhe, weiß, 2 Druckknöpfe. Paar 40, 60 ₰
Fingerhandschuhe, Ers. f. Flor, 2 Druckknöpfe, Paar 75 ₰
Fingerhandschuhe, prima Flor, eleg. Ausstatt. „ 1.25
Lange Fingerhandschuhe, reine Seide, Perlfilet „ 1.25
Lange Halbhandschuhe . . . . . Paar 25, 55, 95 ₰

Herren-Tricot-Wäsche

Trikot-Hemden, Sommerware. Stück 1.95, Macco. 2.95
Trikot-Unterhosen, Sommerw. Stück 1.45, Macco. 2.10
Trikot-Oberhemden mit Einsätzen 1.75 2.95, porös 3.75
Netz-Jacken, Ersatz für handgeknüpft . . . . 80 90 ₰
Seidene Militär-Hemden, best. Schutz geg. Ungez. St. 6.50

Strümpfe

Damenstrümpfe, Baumwolle, nahtlos. . . Paar 55 75 ₰
Damenstrümpfe, Macco oder Seidenflor, nahtlos, Paar 95 ₰
Damenstrümpfe, Seide, nahtlos, mod. Farben, Paar 2.10
Herrensocken, maccofarbig . . . . . Paar 30 55 ₰
Schweißsocken, nahtlos, nicht einlaufend Paar 40 50 ₰

Kinder-Kleidung

Waschkleid **Erna**, moderne Form, beige Bluse mit blau-weiß gestr. Volant und Aermel
60—80 85—100
4.75 5.75

Waschkleid **Louise**, schwarz-weiß karierter Stoff mit breit. weißen Kragen und Manschetten
60—80 85—105
6.50 7.50

Ein Posten Mädchen-Waschkleider Größe 45 bis 105 . . . . . durchweg 3.90

Mädchen-Stickereikleider
ganz besonders preiswert, aus Voile und Batist, mit Stickerei und Fältchen, je nach Größe
Serie I Serie II Serie III
12.50 14.50 16.50

Schlupfblusen moderne Formen, schwarz-weiss kariert
60—80 85—105
4.50 4.90

Schlupfblusen rot oder hellblau, elegante Ausführung
60—80 85—105
5.25 5.75

Prinzen-Kittel aus weissen u. gestreiften Stoffen Gr. 45—55 durchweg 95 1.65 1.95

Haushaltwaren

Emaille, braun

Fleischtöpfe . . . . . 50 ₰ 65 ₰ 78 ₰
Milchtöpfe mit Ausguß . 42 ₰ 55 ₰ 68 ₰
Nudelpfannen . . . . 38 ₰ 42 ₰ 55 ₰
Kasserollen mit Stiel . 42 ₰ 58 ₰ 68 ₰
Wassereimer . . . . . 95 ₰ 1.25
Spülwannen, rund 1.45

Waschgarnitur elfenbein mit Goldlinien, 5teilig Mk. 9.50

Emaille, weiß

Toiletteeimer 1.45 2.45
Sand-Seife-Soda-Garnitur 1.45 1.90
Löffelbleche 1.45
Waschbecken . . . . . 68 ₰ 75 ₰
Fenstereimer mit Schrift 1.10
Schüssel, rund . . . . 20 ₰ 25 ₰ 32 ₰
Seifenhalter . . . . . 25 ₰ 38 ₰

Zinkwaren

Wannen, oval 1.20 1.45 2.40
Kehrichteimer . . . 2.45 2.75 3.20
Wassereimer . . . 78 ₰ 88 ₰ 98 ₰
Waschtöpfe mit Deckel . 2.20 2.45 2.75

Volksbadewannen in verschiedenen Größen von Mk. 18.75 an

Eisschränke mit Zinkblech ausgeschlagen eintürig Mk. 35.00 zweitürig Mk. 58.50
Eisschränke mit Glasplatten ausgelegt eintürig Mk. 48.50 zweitürig Mk. 74.50
Eismaschinen 5.50 6.75 8.50

Gartengießkannen 1.80 2.25
Blumengießkannen . . 55 ₰ 65 ₰ 75 ₰
Blumengitter . . . . . 95 ₰ 1.10
Topfdeckel, Draht . . . . . 28 ₰ 22 ₰

Glaswaren

Wassergläser . . . . . 6 ₰ 8 ₰
Glasschalen, Oliven . . . 5 ₰ 10 ₰ 18 ₰
Zitronenpressen . . . . . 12 ₰
Sauermilchschalen . . . . 15 ₰ 22 ₰
Butterkühler . . . . . 85 ₰
Limonadengläser . . . . . 10 ₰
Sturzflaschen . . . . 22 ₰ 30 ₰ 35 ₰

Fliegenschränke 6.25 9.75
Fliegenglocken, rund . 38 ₰ 45 ₰ 55 ₰
Fliegenglocken, oval . 55 ₰ 65 ₰ 70 ₰
Fliegenfänger, Draht . . . . . 25 ₰
Fliegenfänger mit Leim . . 3 Stück 10 ₰

Aermelbügelbretter . . . . 45 ₰ 78 ₰
Kohleneisen 2.75 325
Messerputzmaschinen . . . 3.60 7.00
Kaffeemühlen 1.35 1.55

Steingut

Teller, tief und flach . . . . . 10 ₰
Tassen, bunt . . . 11 ₰ weiß . . 9 ₰
Tassen mit Untertassen . . . . 16 ₰ 20 ₰
Satzschüsseln = 6 Stück . . 95 ₰ 1.15
Suppenschüsseln . . 28 ₰ 40 ₰ 45 ₰

Porzellan

Teller, tief und flach . . . . . 25 ₰
Salatieren, rund auf Fuß . . . 32 ₰ 38 ₰
Salatieren □ . . . . . 28 ₰ 45 ₰ 58 ₰
Terrinen, Löwenkopf . . . . . 45 ₰ 60 ₰
Fleischplatten, oval . 30 ₰ 35 ₰ 45 ₰
Kaffeekannen . . . . . 45 ₰ 68 ₰
Fleischplatten, 3 teilig 1.35 2 teilig 95 ₰

Hermann Tietz.

Gesangverein Badenia E. V.

Im Kampfe für sein Vaterland starb den Heldentod unser langjähriger II. Schriftführer

Herr Heinrich Henning

Kaufmann.

Ein ehrendes Andenken wird ihm gewahrt bleiben. 7093

Gleichzeitig setzen wir unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen aktiven Mitgliedes

Herrn Heinrich Wirth, Schuhmachermeister

geziemend in Kenntnis. Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1/2 4 Uhr statt. Um zahlreiche Beteiligung besonders der Herren Sänger bittet

Der Vorstand.

Karlsruhe, den 29. Mai 1915.

Arbeiter-Bildungs-Verein. E. V.

Tiefbewegt teilen wir unseren Mitgliedern mit, dass unser verehrtes Ehrenmitglied

Oberlehrer Fr. W. Mattes

verschieden ist.

Wir werden dem treuen Manne, der 30 Jahre lang das Amt des Rechners unserer Sparkasse in vorbildlicher Weise verwaltete, ein dankbares Gedenken immerdar bewahren.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich an der am Dienstag, den 1. Juni, nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Beisetzung zahlreich zu beteiligen.

Karlsruhe, 30. Mai 1915. 7091

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod für sein Vaterland starb am 15. Mai unser herzensguter, unvergesslicher, treuer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Klumpp

Hauptlehrer

im Alter von 28 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Klumpp.
Heinrich Klumpp und Familie.

Karlsruhe, den 31. Mai 1915. B15813

Im Kampfe für das Vaterland fiel am 23. Mai mein einziger, inniggeliebter Sohn, unser treuer Bruder, Schwager und Neffe

Walter Hagenbüchle

Oberleutnant und Batterieführer der 2. Batt., II. Garde-Fuß-Artl.-Regt.,
Ritter des Eisernen Kreuzes,

im Alter von 30 Jahren.

Straßburg, den 28. Mai 1915.

Frau **Louise Hagenbüchle,** geb. Konstanzer,
Else Stuhn, geb. Hagenbüchle,
Robert Stuhn, z. Zt. Feldzahnarzt. 2217a

Beisetzung am 29. Mai, 3 Uhr nachm. auf dem Helenenfriedhof Straßburg.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Heinrich Wirth, Schuhmacher

im Alter von 64 Jahren von seinen langen, schweren, in großer Geduld ertragenen Leiden, durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedericke Wirth, geb. Böhringer.

Karlsruhe, den 30. Mai 1915.
Die Beerdigung findet am Montag nachmittag halb 4 Uhr statt.
Trauerhaus: Wilhelmstraße 47. B15814

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben guten Vaters

Herrn Albert Maeyer sen.

Privatier

und für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen tiefempfundenen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 30. Mai 1915. 7092

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 5411

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Für Pferdebesitzer als Ersatz für Hafer **Maisschrot grob,**
für Viehbesitzer **Maisschrot fein**

zu M **27.50** per 50 kl mit Sack ab Bahn Mainz gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. 2185a.3.3

J. Schmitt, Dampfmühle, **Mainz,**
Postfach 74, Telephon 266 und 768.

10 Jahre schön 7051

bleibt nur die „Atama"-Straußfeder, einzig von **H. Hesse, Dresden,** Scheffelstraße 10/12 zu beziehen. 30 cm lang 3 M. 35 cm 6 M. 40 cm 10 M. 50 cm 15 M. 60 cm 25 M. und 36 M. per Nachnahme. Auswahlsendung nur gegen Referenzen u. Portoersatz. Ein Karton Hutblumen nur 3 M. ff. Stiefmuttern Dtzd. 50 Pfg

Die
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 7*

Feldrennach
(O.-A. Neuenbürg).

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf unseren beiden Markungen Feldrennach u. Pfinzweiler wird ab 1. April 1915 auf etwa 10 Jahre wieder verpachtet. Die jagdbare Gesamtfläche beträgt etwa 560 ha in Feld und Wald. Die Vergebung an zahlungsfähige und zuverlässige Personen erfolgt **am Mittwoch, den 2. Juni 1915, nachm. v. 2 Uhr an,** auf hiesigem Rathause. Liebhaber sind willkommen. 2214a

Den 28. Mai 1915.

Schultheißenamt.

Wertvolle Belehrung gibt das Werkchen von Geheimrat Prof. Dr. **Berthold** über Herzkrankheit und Arterienverkalkung. Erhältlich: **Herdersche Buchhandlung** hier, Herrenstraße 34. Preis 40 ₰. 6692 10.2

Trinkt Apfelwein.

Vorzügliche goldklare Qualität, à Liter **26** Pfg. empfiehlt 1143a*

Kelterei A. Moser,
Ottersweier (Baden).

Guitarrenunterricht

in den Abendstunden **gesucht.**
Angebote unter Nr. B15804 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Beteiligung!
Herr oder Dame

mit etwas Kapital kann sich an gewinnbringendem Unternehmen beteiligen. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Risiko ausgeschl. Angebote unt. Nr. B15795 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

8785 **Emailschilder**
in jeder Ausführung
Gebr. Boschert
Kaiser-Passage 10—18.

Emailherde!

anerkannt bestes Fabrikat in Brand und Backen, B15798 empfiehlt zu billigen Preisen.

L. Andlauer, Schillerstr. 4, Rastatter Herd- u. Küchenmagazin. Reelle fachm. Bedienung.

Polenta
(Maisgrieß)
per Pfund 42 Pfg.
empfiehlt 7112
R. J. Homburger
Tel. 152 Kronenstraße 50

Sparkassenbuch verloren

von Friedhof bis Durlacher-Allee. Abzugeben gegen Belohnung auf dem **polizeil. Fundbüro.** B15776

Zu kaufen gesucht

Klappsportwagen mit od. ohne Dach u. **Kinderliegwagen zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unt. B15824 an die „Bad. Presse."

Aussergewöhnliche Preiswürdigkeit, vereint mit besten Qualitäten!

Kinder-Bettstellen
M 8.50, 13.—, 17.50
19.50, 21.—, 22.50
bis 36.—.

Entzückend ausgeführte komplette Kinderbetten
M 35.—, 39.—, 43.—, 47.—, 52.—, 56.— bis 78.—.

Betten-Spezialhaus **Buchdahl** Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

6957

Gebrauchter, guterhaltener
Motor
1—2 PS., für Gleichstrom, 110 Volt, **zu kaufen gesucht.** 3.1
Angebote unt. Nr. B15774 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Diwan

mit einigen Fauteuils, für **Herrenzimmer passend, zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 2211a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Gobelin-Bild

für **Herrenzimmer passend, zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 2212a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ia Heißdampf-Zylinderöl,
Ia schwer. Maschinenöl, gelb,
Ia gewöhnl. dto. gelb,
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 7095 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Wegen Einberufung, kleineres gutgehendes
Zigarrengeschäft
in **Rastatt,** sofort zu **verkaufen.** 1000—2000 Mark Anzahlung.
Angebote unter Nr. 7105 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Schlafzimmer-
Einrichtung, hell Eiche, für 250 M abzugeben. B15830
Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr.

2 Schränke, 1 Küchenschaft, billig abzugeben. B15800
Wilhelmstraße 70, 1. St.

Zu verkaufen: Sofa 12 M, kompl., gutes Bett 40 M, eisernes Kinderbett mit Matratze 12 M, polierter Chiffonnier 36 M. B15826
Uhlandstraße 12, parterre.

Herren- und Damenrad,
Freilauf, neu, billig zu verkaufen. B15812 **Zirkel 13,** 2. St.

Damen- u. Herrenrad, Torp.-Freil., Herrenrad **Adler,** bereits neu 40 Mk., 1 **Nähmaschine** 35 Mk. zu verkaufen. **Schützenstraße 53,** Hinterhaus parterre. B15802

Herren- und Damenfahrrad
sofort billig **abzugeben.**
B15829 **Waldhornstr. 33,** III.

Herren- u. Damenrad, Freil., noch neu, äußerst bill. abzugeben. B15827 **Lessingstraße 8,** Laden.

Nähmaschine.
Wer eine Nähmaschine (erstklass., neu) bei monatl. od. wöchentlicher, günstig. Zahlung kaufen will, sende seine Adresse unter Nr. B15820 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Ein guterhaltener, 2löcheriger
Chreiserherd
mit Kupferschiff ist für 20 M zu verkauf. **Akademiestr. 15,** 3. Stock.

Billige, gebr. Möbel.
Schön. **Büfett,** schön. **Vertiko, Chiffonnier,** 2tür. **Schrank** 16 M, **Waschkommode** m. Marm., schön. **Küchenschrank, Schreibtische** von 25 M, **Salon-** u. a. **Tische** v. 4 M, **Diwan** neu bez. 32 M, Nachttische v. 4 M, schön eis. **Kinderbett,** hochh. u. a. **Betten,** v. 10 M, **Flurgarderobe** 10 M, **Kleiderständer, Spiegel,** 1 St. prima **Roßhaar,** Pfd. 1.30. B15803
Steinstr. 7, im Hof.

2 gleiche Betten,
hochhaupt., bereits neu, und **ein** einfaches billig abzugeben.
6873* **Zähringerstr. 24,** 2. St.

Herren- und Damenfahrrad
sehr billig zu verkaufen. B15828
Humboldtstraße 24, 2. St. l.

Herr.-u. Damenrad, Freil., sof. ganz billig zu verk. **Rudolfstr. 1,** part. lks. B15801

Addier-Maschine billig abzugeben.
Angebote unter Nr. B15631 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Herd u. sonst. Möbel
weg. Todesfall zu verkauf. Henning, Georg-Friedrichstr. 26, Hhs. IV. B15809

Klappstühlchen billig zu verkauf. B15806
Kronenstraße 1. Hths., 3. St.

Kinderliegwagen für 7 Mark **zu verkaufen**
Zu erfragen **Scheffelstraße 68.**

Ein gut erhalten. **Kinder-Korbwagen** billig zu verkaufen. **Weltzienstr. 5,** 2. St. r. B15785.2.1

Guterhaltener Kinderliegwagen billig zu verkauf. B15816
Marienstraße 31, 2. Stock.

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen!

Hühnerfutter I
(bestes Körnerfutter)
Pfund **33** Pfg.
10 Pfund Mk. **3.20**
Zentner Mk. **31.—**
200 Pfd.-Sack Mk. **60.50**

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Arzt und Leidende!

Die wissenschaftlich bezeugte **Kaltherapie** bedingt die Anwendung der beiden **Calciumquellen** von **Bad Suderode** u. **Bad Sodenthal** bei **Verdauungs-** (Magen-, Darm-) und **Stoffwechsel-Leiden** (Gicht, Zucker, Eiweiß u. s. w.), bei **Leber-** und **Lungenleiden, Herzleiden, Arterienverkalkung.** In Bezug auf diese letzteren Leiden lese man die **Schrift von Prof. Dr. Berthold,** erhältlich in der **Herderschen Buchhandlung hier, Herrenstraße 34.**

Beide Quellen (Drucksachen kostenfrei) sind erhältlich durch Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogisten.

Im Gegensatz zu anderen Quellen werden von den Calciumwassern nur zwei Eßlöffel zu jeder Mahlzeit genommen. 1 Flasche (85 Pfg.) reicht aus für 5—6 Tage, 5 Flaschen (1 Monat) kosten Mk. 4.—. 6692.6.2

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse".**

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse".)

= **Berlin**, 30. Mai. Die Beratung über den **mündlichen Bericht** der **Budgetkommission** über das ihr zur Durcharbeitung nach sozialen Gesichtspunkten überwiesene Gesetz über die **Versorgung** der **Personen der Unterklassen** des **Reichsheeres** und der **Marine** und der **Schutztruppen** und über das **Militärhinterbliebenengesetz** wird fortgesetzt.

Abg. **Liesching** (fortschr. Volkspartei): Für die Kriegsgeschädigten müssen in allen Teilen des Reichs Genesungsheime errichtet werden; ferner muß für die Erblindeten eine Zentralstelle geschaffen werden. Wir erwarten, daß die Regierung bis zum Friedensschluß die Vorarbeiten für das Gesetz beendet.

Abg. **Westarp** (kons.): Die ganze Frage kann jetzt nicht gesetzlich geregelt werden, doch wünschen wir, daß die Frage der Fürsorge für die **Witwen** und **Waisen** sofort geregelt wird und zwar sollte nicht die militärische Sorge, sondern das Einkommen des Mannes für die Hinterbliebenenversorgung ausschlaggebend sein. Damit schließt die Debatte.

Das Haus tritt **einstimmig** den **Beschlüssen** der **Budgetkommmission** bei. Das Gesetz betr. **Einschränkung der Verfügung** über **Miets- und Pachtzinsforderungen wird in dritter Lesung genehmigt.** Es folgt der mündliche Bericht der Kommission über verschiedene Kriegsmaßnahmen. Zunächst wird über **Petitionen** verhandelt.

Abg. **Ebert** (Soz.): **Oesterreich-Ungarn** hat **gegenüber Italien das größte Entgegenkommen** bewiesen; aber **Italien wollte den Krieg.** Wir stehen auch jetzt noch auf dem Boden unserer Erklärung vom 4. August. **„Wir halten zu unserem Volke."** Andererseits bestehen wir auch darauf, daß ein Volk, das sich in ernster und schwerer Zeit stark und fest gezeigt hat, in politischer Hinsicht **Gleichberechtigung** erhält. Den Frieden dürfen wir nicht von Gebietseroberungen abhängig machen.

Abg. **Westarp** (kons.): Die Sozialdemokraten haben es für angezeigt gehalten, zu wiederholen, daß der **Friede** unter **keinen Umständen von Gebietserweiterungen** abhängig gemacht werden soll. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärung, wir bedauern in dieser ernsten Stunde diesen Standpunkt hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. Wenn die Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind **internationale Abmachungen** absolut **gleichgültig.** (Beifall.) Wir dürfen vor Gebietserweiterungen nicht zurückschrecken, denn hierfür dürfen nur die eigenen militärische und wirtschaftlichen und politischen Interessen maßgebend sein (Unruhe links). Innerpolitische Forderungen, wie die Frage der Gleichberechtigung der Parteien dürfen hier jetzt nicht wiederholt werden. Die volle Verantwortung für diese Debatte fällt auf die Sozialdemokratie. Wir haben den **festen Willen, zum Siegen.** Das **ganze Volk steht einig da.**

Abg. **Schiffer** (natl.): Durch ihre bisherige Haltung hat die Sozialdemokratie bewiesen, daß es ihr mit ihrer Erklärung vom 4. August ernst war und daß diese nicht ihren Ursprung hatte in einer augenblicklichen Erregung. Es ist zu begrüßen, daß sich das deutsche Volk nicht von Stimmungen leiten läßt, das beweist auch die **ruhige Würde,** die das deutsche Volk gegenüber den im Lande anwesenden **Italienern** bezeugt. Ueber das **Ziel,** das wir mit diesem Krieg erreichen wollen, besteht **zwischen uns** und der **Sozialdemokratie eine Kluft.** Auch wir wollen keinen **Eroberungskrieg.** Aber die ungeheuren Opfer an Gut und Blut dürfen nicht umsonst gebracht worden sein, es müssen real **greifbare Sicherheiten** geschaffen werden, auch wenn wir diese nur durch eine Aenderung unserer Grenzen erreichen können.

Abg. **Liebknecht** ruft: Kapitalistische Interessen (lebhafte Unruhe), im ganzen Hause (Pfuirufe).

Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. **Schiffer** fortfahrend: Das ganze Volk soll einig dastehen und keine Parteien kennen. Wir wollen den **langen Leidensweg in deutscher Treue zusammengehen.** (Stürmischer Beifall).

Abg. **Scheidemann** (Soz.): Was hier „international" genannt wird, das tun wir im höchsten nationalen deutschen Interesse. **Der beste Wall** zum Schutze des deutschen Volkes liegt in der Möglichkeit, in Zukunft dauernd mit unseren **Nachbarn in Frieden** zu leben. Die Zensur wird oft parteiisch und willkürlich gehandhabt. Dadurch wird im Ausland der Eindruck erweckt, als ob bei uns etwas Hochverräterisches verhandelt würde.

Damit schließt die Diskussion. Das Haus geht über die Petitionen zur Tagesordnung über. Es folgt die Besprechung der **sozialpolitischen Maßnahmen (Aenderung des Reichsversicherungsgesetzes für Angestellte. Aufstellung eines Kriegswirtschaftsplanes für das Erntejahr 1915/16).**

Abg. **Sachse** (Soz.): Die Heeresverwaltung muß darauf dringen, daß die Firmen bei Heereslieferungen die tarifmäßigen Löhne zahlen, was noch immer nicht überall der Fall ist. Während von uns geradezu die Kriegszeit als der geeignete Zeitpunkt für eine **friedliche Auseinandersetzung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern** erachtet wird, haben die Zechengewaltigen jede Verhandlung mit den Arbeitern abgelehnt. Und doch ist gerade bei der jetzigen Teuerungszeit eine Kriegszulage nötig.

Staatssekretär Dr. **Delbrück:** Der Handelsminister ist bereit, den vorgebrachten Beschwerden nachzugehen. Es fragt sich, ob es nützlich war, diese Frage in aller Oeffentlichkeit zu erörtern. Namentlich in **England, wo die Verhältnisse im Bergbau viel ungünstiger liegen,** als bei uns, kann man aus den Worten des Abg. Sachse falsche Schlüsse ziehen. Ich kann feststellen, daß bei Ausbruch des Krieges alle Streitigkeiten und Differenzen beigelegt wurden. Die Arbeiter haben nichts gescheut, um ihre patriotischen Pflichten in jeder Hinsicht zu erfüllen. (Bravo.) Sie haben nichts gescheut, um die Aufrechterhaltung der Betriebe im Interesse des Vaterlandes sicher zu stellen.

Damit schließt die Debatte. Es folgte die Erörterung über **Ernährungsfragen.**

Die Kommission beantragt, den Reichskanzler zu ersuchen, bei der Aufstellung des **Kriegswirtschaftsplanes** von 1915/16 folgende Maßnahmen zu treffen: Zum Zwecke einer **wohlfeilen Kartoffelversorgung** für **wenig bemittelte Bevölkerungsschichten** eine **ausreichende Menge von Kartoffeln** sicherzustellen, ferner soweit hierzu Beschlagnahmen notwendig sind, vorzugsweise Betriebe bis über 10 Hektar Kartoffelland hierzu heranzuziehen.

Abg. **Wurm** (Soz.): Wir haben die Ueberzeugung gewonnen, daß die vorhandenen Nahrungsmittel vollkommen bis zur nächsten Ernte ausreichen. Damit ist jeder Aushungerungsplan zu nichte gemacht worden. Wir beantragen **sofortige Herabsetzung der Höchstpreise** für **Mehl, Getreide, Brot** und **Kartoffeln** sowie **niedrige Höchstpreise** für **Hülsenfrüchte.** Der Zwischenhandel muß durch Beschlagnahme beseitigt werden.

Abg. **Fischbeck** (F. Vp.): Die Kriegsgetreidegesellschaft hätte die Mehlpreise rechtzeitig in ein vernünftiges Verhälnis zu den Getreidepreisen bringen müssen. **Zur Sicherstellung der Ernte** müssen **energische Maßnahmen** getroffen werden. Die Kriegsgetreidegesellschaft muß sich gerechterweise parkätisch aus Landwirten und Konsumenten zusammensetzen.

Abg. **Rösicke** (kons.) wendet sich gegen den Vorwurf, die Landwirtschaft treibe Spekulation und verteuere das Brot. Die Landwirtschaft habe sich genau so wie alle anderen Stände in den Dienst des Vaterlandes gestellt.

Staatssekretär Dr. **Delbrück:** Ich möchte feststellen, daß es uns gelungen ist, mit unseren **Getreidevorräten** so zu wirtschaften, daß wir **nicht nur bis zur nächsten Ernte** reichen, sondern auch noch **über gewisse Reserven** verfügen. Es wird jetzt geprüft, ob **aus diesen Vorräten** an die Teile der Bevölkerung noch **abgegeben** werden könne, die eine Vergrößerung der Brotrationen wünschen. Die **Lebensmittelpreise** sind bei uns **niedriger** als bei **allen mit uns im Kriege befindlichen Ländern.** Niedrigere Lebensmittelpreise sind gewiß erwünscht, aber man darf auch hier nur bis zu einer gewissen Grenze gehen. Nur die Spekulation kann verhindert werden. Eine **Beschlagnahme der Kartoffeln** konnte nicht erfolgen, wegen der damit verbundenen großen Verluste. Die von sozialdemokratischer Seite geforderten Höchstpreiskommission, die sich zum Teil aus Bundesratsmitgliedern und zum anderen Teil aus Reichstagsabgeordneten zusammensetzen sollte, ist nicht zulässig, da sie mit der Verfassung nicht in Einklang zu bringen ist. Die Kriegsgetreidegesellschaft mag Fehler gemacht haben, aber sie war auch vor eine außerordentlich schwierige Aufgabe gestellt. Wenn wir die Erfahrungen der Kriegszeit in den Organisationen uns zu Nutze machen, so werden wir das zweite Kriegsjahr noch weit besser überstehen als das erste. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **David** (Soz.): Die exorbitante Preissteigerung hätte vermieden werden können.

Damit schließt die Debatte. Von den **sozialdemokratischen Anträgen** werden **angenommen** der betreffend das **Verbot** der Versendung **von Brotgetreide** zur **Verfütterung,** sowie der betreffend die Einschränkung der **Malzverwendung** in den **Bierbrauereien.** Damit werden die Kommissionsbeschlüsse betreffend sozialpolitische Maßnahmen angenommen. Ferner wird der Antrag auf **freie Eisenbahnfahrt** für **Mannschaften** bei **Beurlaubungen** für die **Dauer des Krieges** angenommen und die zur der gesamten Materie vorliegenden Petitionen gemäß den Kommissionsbeschlüssen erledigt.

Hierauf wird ein **Antrag auf Vertagung des Reichstages** bis zum **10. August 1915 angenommen.** Präsident Dr. **Kämpf** erbittet die **Ermächtigung,** den Reichstag wenn nötig zu einem **späteren Termin** einzuberufen.

Staatssekretär Dr. **Delbrück** verliest sodann eine **Kaiserliche Verordnung,** durch die der **Reichstag** bis zum **10. August vertagt** wird.

Präsident Dr. **Kämpf:** Wir sind am Ende unserer Beratungen angelangt. Allen wird der gestrige Tag die **Erinnerung** wachgerufen haben an den **4. August 1914.** Zu unseren **Feinden** ist **Italien** hinzugetreten. Mit stolzer Verachtung, die jeder Deutsche einem Treubruch entgegenbringt, wird das **deutsche Volk** mit **ruhiger Entschlossenheit** auch diesem neuen Feind entgegentreten. Wir halten **Treue** unserem **Bundesgenossen** im Vertrauen auf Gott und unser Recht. (Bravo!) Wir vertrauen der militärischen Kraft und der wirtschaftlichen Stärke unseres Volkes. Wir trennen uns mit dem Ruf: Seine Majestät der **Kaiser, Volk** und **Vaterland,** sie leben hoch! (Das Haus stimmt in den dreimaligen Ruf begeistert ein; auch die **Sozialdemokraten** haben sich von ihren **Sitzen erhoben.**)

Schluß: 8¾ Uhr.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

v. **Thiel,** Oberst z. D., zuletzt Kom. d. Ulan.-Regts. Nr. 12, jetzt Kom. d. Mun. Kol. d. 14. A.-K., ein Patent seines Dienstgrades verliehen. **Dohse** (Offenburg), Major a. D., zuletzt Hauptm. und Battr. Chef im Feldart. R. Nr. 66, jetzt Kom. d. Res. Mun. Kol. Abt. 78, hat ein Patent seines Dienstgrades erhalten. Befördert: zum Fähnrich: der Unteroffizier: **Neumann** im Fußart. R. Nr. 14; zum Hauptmann: den Oberleutnant: **Fürstenwerth** d. Landw. Feldart. 2. Aufgeb. (Stockach), jetzt im Ers. B. d. Fußart. R. Nr. 14, zum Oberleutnant: den Leutnant: **Weinand** d. Res. d. Fußart. R. Nr. 7 (II Köln), jetzt im Ers. B. d. Fußart. R. Nr. 16; zum Leutnant d. Res.: der Vizefeldwebel (Offizierstellvertreter): **Eck** (Molsheim), d. Fußart. R. Nr. 14, jetzt im Landst. Fußart. B. d. 10. A. K. Den Charakter als Major haben erhalten: die Hauptleute: **Simon** d. Landw. 1. Aufgeb. d. Telegr. Tr. (Karlsruhe), jetzt Führer d. Ers. Abt. d. Telegr. Bats. Nr. 4, **Bauer** d. Res. d. Inf. Regts. Nr. 170 (Offenburg), jetzt Platz Maj. in Namur, **Dieckhoff** d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Karlsruhe), jetzt im Landw. Inf. R. Nr. 40. Befördert: **Renkewitz,** Vizefeldw. (Donaueschingen), d. 3. Landst. Inf. Ers. B. Bruchsal, zum Lt. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb., **Hoffmann,** Zeugfeldwebel (VI Berlin), d. Art. Dep. in Neubreisach, zum Zeug-Lt. d. Landw. 2. Aufgeb. Den Charakter als Major hat erhalten: der Rittmeister der Res. a. D.: **Graf Henckel v. Donnersmarck** (Altenburg), zuletzt von d. Res. d. Garde-Kür. R. (Lörrach), jetzt Bahnh.-Komdt. in Lille-Süd. Zu Hauptleuten befördert: die Oberleutnants d. Res.: **Büldt** d. Feldart. R. Nr. 50 (Schleswig), jetzt bei d. Etapp.-Mun. Kol. 29 d. 7. Armee, **Katz** d. Feldart. R. Nr. 50 (Rastatt), jetzt bei d. Res. Mun. Kol. Abt. 13 d. 7. Res. Korps, **Grospietsch** (Stockach) d. Feldart. Regts. Nr. 5.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

W. B.: Der Lehrvertrag wird durch den freiwilligen Eintritt des Lehrlings zum **Kriegsdienst** ohne Dienstverpflichtung gelöst, der Lehrling bleibt aber nach Maßgabe des Lehrvertrags und der §§ 127 b und g Gew.-O. aus der Vertragsverletzung schadenersatzpflichtig. Ueber die bereits abgeleistete Lehrzeit kann ein Zeugnis beansprucht werden (316)

Frau B. in R.: Der Nachweis der **Beleidigung** ist hinsichtlich des Täters schwierig; wir raten daher von der Privatklage ab. (317)

Bern: Die **Prämienzahlungen** an die in der Schweiz domizilierte englische Versicherung ist als indirekte **Zahlung nach England** unzulässig. Die Zahlung gilt ohne Rechtsnachteil als gestundet, kann aber bei Interesse an der Zahlung mit befreiender Wirkung an die Reichsbank im Wege der Hinterlegung erfolgen. — Zahlungen zur **Aufrechterhaltung des Patent-Musterschutzes** fallen nicht unter das Zahlungsverbot. (318)

K. W.: Der **Vorhalt der Vorstrafen** hängt von dem Ermessen des Vorsitzenden ab, Vorstrafen, die in gar keinem Verhältnis zur Straftat stehen, sollen nicht vorgehalten werden. (320)

E. A. in K.: Die **Höchstpreise für Kartoffel** gelten im allgemeinen nur für den Großhandel über eine Tonne, jedoch sind in den einzelnen Bezirken oder Gemeinden gemäß gesetzlicher Ermächtigung auch für den Kleinhandel unter einer Tonne polizeiliche Vorschriften über Höchstpreise erlassen. Sie erfahren das Nähere beim zuständigen Oberamt. (294 II)

Feldpost: Feldpostsekretäre stehen nach dem Armee-Verordnungsblatt Nr. 165/15, Seite 94 im Offiziersrang und sind von ihrem Mobilmachungstage ab Militärbeamte. Gehalt ist uns nicht bekannt. Der Feldpostsekretär ist von sämtlichen Unteroffizieren und Mannschaften zu grüßen. Uniform: Ueberrock mit Achselstücken, wie Offiziere, aber mit Postabzeichen. Wegen näherer Auskünfte über Gehalt Anfrage bei der Oberpostdirektion. (254)

Nr. 100 A. K. P.: Sie müssen sich wegen der gestellten Frage unmittelbar an Ihren Truppenteil bezw. durch diesen an die Intendantur wenden. (319)

Brieflich erledigt: K. B., Khe. (324), Lt. Dr. im Feld. (330)

Vom Montag, den 31. Mai, bis einschl. Samstag, den 5. Juni.

Blusen, Handschuhe und Strümpfe

10% Rabatt

gewähre ich auf oben angeführte Artikel.

Nur letzte Neuheiten!
Grösste Auswahl!
Beste Qualitäten!

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

7089

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37 (Anstalt), Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29 b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse (Hirschbrücke), Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 5423*

Städt. Badanstalt
(Vierordtbad)
Karlsruhe.
Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz-
(Rappenauer oder Stassfurter)
Mutterlauge-u. Schwefel-
(Thiopinol) **Bäder.** 5415
Badezeit für Herren und Damen: 7—1 Uhr vorm. und 3—½9 Uhr nachm. Samstags bis ½10 Uhr. Sonntags 7—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Pfannkuch & Co
Frisch eintreffend über 12000 Dosen
kond. Milch.
Ein Teil der Milch hat, da dieselbe zum Export für England bestimmt und deshalb von der Behörde auf dem Rhein-Transport beschlagnahmt wurde, englische Etiketts. 7108
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung und haben daher den besten Erfolg in der **„Badischen Presse".**

Schöne, große
Heringe
per Stück **7 Pfg.**
bei 7111
N. J. Homburger
Tel. 152 Kronenstraße 50

Stellen-Angebote.

Gesucht als
Kriminalbeamter
geeignete militärfreie Person. Vergütung vorläufig 4 Mk. täglich. Aufbesserung und dauernde Verwendung hängt von Leistungen ab. Bewerbungen schriftlich mit Lebenslauf an 2194a.3.3
Polizeiamt Colmar i. E.

Ein Speditions-, Schiffahrt- und Kohlengeschäft sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, militärfreien
Herrn oder Fräulein,
welche perfekt sind im Stenographieren und Maschinenschreiben. Nur solche Bewerber wollen sich melden, welche diesen Anforderungen auch tatsächlich entsprechen, also eine längere praktische Tätigkeit nachweisen können.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 6889 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Alleinvertrieb
für **Karlsruhe** einer unter hoher Empfehlung stehend. **Wohlfahrtssache, geeignet für Damen,** zu vergeben. Pers. Vorst. **Dienstag 20—1 Uhr Hotel Karpfen.** 2163a

---

Hoher
Verdienst.
Tüchtige Hausierer u. Wiederverkäufer, auch Frauen, überall sofort gesucht zum Vertrieb eines in jed. Haushalt unentbehrlichen Artikels. Angebote u. Nr. 15777 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Gesucht
tücht. Holzfachmann (Waldmeister)
der in der Abschätzung und Aufnahme stehender Waldungen, im Holzeinkauf sowie in allen einschlägigen Arbeiten, auch in der Holzverarbeitung, in der Praxis erworbene Erfahrungen besitzt, von groß. Holzfirma gesucht. Als Tätigkeitsgebiet kommt hauptsächlich der bad. Schwarzw. mit Nachbarschaft in Betracht. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Referenzen unter Angabe des frühest. Eintrittstermines zu richten unt. **F. L. H. 105**|2189a an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Für Büroarbeiten.
Zum sofortigen Eintritt suche eine tüchtige Person (Fräulein oder junge Frau) mit schöner Handschrift, für die **Vormittags- oder Nachmittagsstunden.** 2.2
Selbst geschriebene Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und genauer Adresse u. Nr. 7084 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Sattler für Militärarbeiten
werden noch in größerer Anzahl auf sehr gut bezahlte Arbeit für dauernde Stellung gesucht. Auch werden in verwandten Berufen tätige Arbeiter, wie Polsterer usw. angelernt. Bezahlung erfolgt genau nach Reichstarif. Eintritt möglichst schnell. Auch werden noch Heimarbeiter angenommen.
L. Ritgen, Fabrik für Militärausrüstung, Karlsruhe i. B., gegründet 1870.
Fernsprecher 448 und 1248. 7030

Hausierer, sof. gesucht
Weststadt-Buchhandlung,
6924.10.3 Gabelsbergerstr. 1.

Fräulein,
solid und tüchtig, sofort für Laden und Kontor **gesucht.**
Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüche unter Nr. 7098 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" [illegible]

Tüchtige Stenotypistin
mit längerer Praxis auf gr. Büro **gesucht.** Angebote m. Geh.-Anspr. unter Nr. B15757 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Friseurgehilfe
militärfrei, in gutgehend. Geschäft bei hohem Gehalt sofort **gesucht.**
Richard Horn, Friseur,
B15763 Rheinstr. 30.

In eine Karlsruher Brauerei **gesucht:**
1 Sattler,
mehrere Taglöhner u. Frauen und Mädchen
für Flascherei. Angeb. u. Nr. 6992 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.2

Tüchtige
Zementeure
finden sofort Beschäftigung, bei **Betonbaugeschäft Kiefer,** Lahr. 2220a

---

Weinküfer
Wir suchen für unsere Weinkellerei einen älteren, fachmännisch gebildet. Weinküfer, der mit der Behandlung speziell badisch. Weine vollständig vertraut ist. 2158a.2.2
Gesellschaft Sinner,
Karlsruhe-Grünwinkel.

Tüchtiger, vertrauter, militärfreier 2221a.3.1
Küfer
findet sofort bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung bei der **Branntweinbrennerei und Likörfabrik**
A. Kahn Söhne,
Rheinbischofsheim (Baden).

Schuhmacher-Gesuch.
Per sofort wird ein tüchtiger Arbeiter gesucht. 7110
Loew-Hölzle,
Kaiserstraße 187.

Arbeiter gesucht.
Kräftiger Arbeiter, welcher auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Schützenstr. 73. B15635

Kutscher,
zuverlässiger Pferdepfleger, der auch im Garten arbeitet, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Lohnansprüchen an Großh. Oberförster St[illegible]ul,
2203a **Forbach** (Baden). 2.2

Hotel-Portier
für sofort **gesucht.**
Hotel Germania, Karlsruhe.
Zeugnisabschriften einsenden od. persönlich vorstellen. 7074.2.2

Junger, kräftiger
Hausbursche
gesucht.
Thiergarten - Wirtschaft
7045 **Neue Bahnhofstr. 6.** 2.2

Junger Hausbursche
15—16 Jahre alt, **gesucht.** 7099
Karl Schwarz, Kaiserstr. 150.

Kräftiger, stadtkundiger
Hausbursche,
guter Radfahrer, kann sofort eintreten. 7109
Karlstraße 12, Laden.

Hausbursche u. Laufjunge
gesucht. 7100
Kurvenstraße 17.

Kräftiger Hausbursche
kann sofort eintreten. 7106
Käsehaus Kaiserstr. 64.

Hausbursche,
ein ordentlicher, der Schule entlassener, kräftiger Junge per sofort **gesucht.** 7103
Mees & Löwe, Kaiserstr. 46.

Ausläufer
Radfahrer, sofort **gesucht.**
Färberei Timeus,
2.1 Marienstraße 21. 7102

H. Stellen finden: Kellnerinn. nach auswärts, Restaurationsköchinnen, junger Koch, Hotelzimmermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, sowie jüngerer Hausbursche.
Frau **Anna Höfler,** Zähringerstraße 8, II, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B15828

Einfaches
Servierfräulein
nach **Rastatt gesucht.** Wo? sagt unter Nr. 2208a die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Wegen Verheiratung suche per sofort oder später eine saubere
Köchin,
welche auch Hausarbeit mit übernehmen muß. Gute Zeugnisse aus Herrschaftshäusern erforderlich. — Bei Vorstellung Reisevergütung. 2207a
Frau Dir. Lohrmann,
Gaggenau (Murgtal).

Zur Pflege einer älteren Frau in einem kleinen Städtchen Mittelbadens wird eine ev., in der Krankenpflege erfahrene
kräftige Person
welche auch häusliche Arbeit mitübernimmt, für **sofort gesucht.**
Angebote mit Gehaltsansprüche unter Nr. B15775 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 3.1

Kindermädchen
zu so[illegible]gem Eintritt gesucht.
7101 **Zirkel 32,** 1 Treppe hoch.

Gewandtes, fleißiges 7096
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, per sofort oder 1. Juni **gesucht. — Liebigstr. 25,** 2. St.

Mädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges braves Mädchen für Zimmer u. Hausarbeit gesucht. Gute Empfehlungen Bedingung.
7075.2.2 **Kriegstraße 142.**

Gesucht für sogleich ein jüng. anständ. **Mädchen,** das zu Hause schlafen kann, als Drittmädchen. Adresse zu erfragen unter Nr. B15382 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtig. Mädchen
das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, auf 1. Juli **gesucht.**
7094 **Kaiserstraße 173,** im Laden.

Mädchen
jung. kräft. für alle häusl. **Arbeiten** auf sofort **gesucht.** B15818
Zuerfr. **Herrenstr. 25,** Friseurladen.

In kinderlosen Haushalt wird tüchtiges **Mädchen gesucht,** welches kochen kann und die übrigen Arbeiten besorgt. Mit guten Zeugnissen zu melden von 3—5 Uhr
B15728.2.1 **Jollystr. 17.** 3. St.

Tüchtiges **Mädchen** für sämtliche Hausarbeiten, welches auch kochen kann, auf 1. Juni **gesucht.**
M. Kleinberger, Mendelssohnplatz 3, 3. St. B15537.3.3

Kapellenstraße 58, wird ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, **gesucht.** Kochen nicht erforderlich. B15819

Jüngere Zuarbeiterin
sofort gesucht. B15825
Herrenstraße 25, 3. St. rechts.

Schneiderin
für Militärhosen und Handarbeit gesucht. Zu erfragen
B15711.2.2 **Kapellenstr. 40,** III.

Ein anständiges **Mädchen** kann das Nähen erlernen, ev. gegen Vergütung. Näh. Kaiserstr. 70, 1 Tr. l.

Stellen-Gesuche.

Ein junger, begabter
Mann,
27 Jahre alt, in deutscher Schriftsprache noch nicht vollkommen, **sucht Anfangsstellung** auf einem **Büro,** als **Lagerist** oder dergl. bei bescheidenen Ansprüchen. Angebote unter Nr. 6939 befördert die Geschäftsst der „Bad. Presse". 2.2

Junger Mann
achtb. Eltern, aus der Friseurbranche, **sucht Stelle** auf Lager als **Lagerist** od. Anfangskontorist gleich welcher Branche. Zeugnisse vorhanden.
Angeb. unt. Nr. B15714 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.1

Tüchtige Büglerin
(Schweizerin) mit guten Zeugnissen **sucht Stelle** in Hotel od. privat.
Angeb. unt. Nr. B15600 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Frau
tüchtige **Köchin,** welche längere Zeit in Sanatorium tätig, sucht Stellung oder ähnlichen Posten. Angebote unter Nr. B15647 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Junge, kinderlose 2.1
Frau
sucht zum 1. Juli **als Stütze** oder sonst passende **Stelle** in gut. Hause.
Angebote unter Nr. B15791 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Mädchen, welches kochen, nähen und bügeln kann, **sucht Anfangsstelle.** Angeb. unt. Nr. B15582 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Ehrliche, fleiß. **Frau** (Witwe) **sucht** f. Vormittag **Monatsstelle** od. sonst. Beschäftigung (Weststadt). B15810
2.1 **Kaiser-Allee 35,** Dachstock.

Vermietungen.

Gutgehendes
Friseur-Geschäft
ist mit vollständiger Einrichtung billig und sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 6872 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

5 Zimmerwohnung mit Zubehör auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen Amalienstr. 11, 2. St. B15833.3.1

Nächst der altk. Kirche, in f. Herrschaftsh., ist frdl. 4 Zmw. m. Balkon an kl. Fam. auf 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. Scheffelstr. 12, III. B15164

Schöne **3 Zimmerwohnung** mit elektrischem Licht, Bad, Keller, Kammer u. Gartenanteil per 1. Juli **zu vermieten.** B15507.5.3
Näh. **Uhlandstr. 42,** II. rechts, oder **Paul Stadtmüller, Essenweinstr. 22,** I.

Schöne **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 4910
Ludwig-Wilhelmstr. 10, 3. St. r.

Einfamilienhaus,
Stabelstraße 8, mit 10 Zimmern, entsprechendem Zubehör u. Garten ist per sofort od. später zu **vermieten** eventl. zu **verkaufen.** 628
Näheres **Bismarckstraße 63a.**

Laden mit 2 Zimmer
Ecke Zirkel und Karl-Friedrichstr. 6, in welchem ein **Bankgeschäft** betrieben wird, wegen Aufgabe des Geschäftes auf 1. Juli **zu vermieten**
Näheres **Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stock rechts,** vormittags von 10 bis ½1 Uhr. B948

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung und dergl., auf sofort od. später zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191

Vorholzstraße 39
ist auf 1. Juli oder später im 1. Stock links eine geräumige moderne **Dreizimmerwohnung** zu vermieten. Näh. daselbst. B15720

Kanonierstr. 3
große, freundl. **3 Zimmerwohnung,** modern einger., Zentralheizg., einger. Badzimmer, elektr. Licht u. Gas u. sonst. Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. 4. St. B15476.3.2

---

2 Zimmer-Wohnung
mit Küche (Gas), Zubehör, 5. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. 2162a*
Näheres Rudolfstr. 5, part.

Zu vermieten sofort oder später kleine **Mansardenwohnung,** zwei Zimmer, Küche u. Keller.
B15718 Rheinstraße 20.

Akademiestr. 29 ist schöne 3 **Zimmerwohnung,** mit reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im ersten Stock. B15783

Bürgerstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156,** 1. Stock. 4761

Durlacher Straße 9, II. St., Hths., nächst Kaiserstr., ist eine Zweizimmerwohnung n. Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. Näheres im Laden. B15741

Karl-Wilhelmstraße 24 sind zwei **Vierzimmerw.** m. Balkon u. Zubehör ohne Gegenüber auf sofort und 1. Juli **zu vermieten.** Näh. parterre od. 5. Stock. B15265

Klauprechtstr. 39, 3. Stock, wegen Versetzung schöne, große, helle **Vierzimmerwohnung** mit **Bad** u. allem Zubeh. auf 1. Juli **zu vermieten.** Näh. im I. Stock bei **Gebhard.** B15403

Kronenstraße 1, Seitenbau, 2. St., freundl. 2 **Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Anzusehen 8—12. Näheres Vorderhaus, 2. Stock. B15436

Ludwig-Wilhelmstr. 16, ist im 3. St. eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Balkon und Veranda, sowie reichl. Zubehör **auf** 1. Juli **zu vermieten.** Näh. 2. St. l. B15708.4.2

Luisenstraße 50 ist eine **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör sowie Gas auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock. B15761

Scheffelstraße 43 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit großer Küche und Zubehör, im 3. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. B15155.4.3

Scheffelstraße 64, 2. Stock, ist ein großes helles **Zimmer,** Küche und Keller auf sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst part. 6995

Schützenstr. 47, Hinterhaus, **Zweizimmerwohnung,** auf 1. Juli, zu vermieten. B15516.3.2

Schützenstr. 63 ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer u. Küche, an kl. Leute per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Kontor. 7104

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Aue, Gartenstraße 12, ist eine
Zweizimmerwohnung
mit Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres daselbst. B15644

Ettlingen. Schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör, Gas, Bad und Garten auf 1. Juli zu vermieten. Preis 400.—.
B15264 **Rheinstraße 120.**

Zu vermieten
möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. Ruhige, freie Lage. Näheres B15780.2.1 **Jollystr. 15,** 3. St.

Schön **möbl. Zimmer** sofort **zu** vermieten. B15773
Lessingstr. 33, part.

Aelterer Herr oder Dame kann **Zimmer** mit voller Pension haben. B15832 **Markgrafenstr. 40,** III.

Zwei hübsch möbl. Zimmer, ung. Eingang, auf sofort zu vermieten. B15387 **Waldhornstraße 30, 1 Tr.**

Schön. möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. B15716
Kaiserstraße 233 II. l.

Separates **Zimmer,** gut möbl., ist auf sofort od. später zu verm. **Waldhornstraße 28a,** 2 Trepp. hoch, **Ecke Kaiserstraße.** B15595

Helles sonniges **Zimmer,** sofor[t zu] vermieten. Eigener Eingang [..] Mk. monatlich. B158[..]
Bürgerstraße 8, 3. St.

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstr. 1 Treppe, links, erhalten ordentliche Leute **Zimmer u. gutes,** billiges Essen. B1540[.]

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstr. 3. Stock links, ist ein schön **möbliertes Zimmer** billig zu vermiet[en.]

Adlerstraße 18a, 1 Treppe, schön möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch ebenso einf. möbl. Zimmer zu vermieten. B15333.4[.]

Akademiestraße 46, part., ist ein **freundliches, möbliertes Zimmer** zu vermieten. B1577[.]

Douglasstr. 9, 2. St., ist gut möbl **Zimmer** bei einz. Dame an nu[r] bess. Herrn od. Frl. z. verm. B1578[.]

Herrenstraße 62, 3. St., gegenüber dem Großh. Palais, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. B1582[.]

Hirschstraße 32, 4. St., gut **möbl** Zimmer sofort zu verm. B1559[.]

Kaiserstraße 93, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten. B1580[.]

Kaiserstr. 168, 5. St., zwisch. Douglas- u. Hirschstr., ist gut möbl. **Zimmer** mit Frühstück u. Mittagstisch 10 M[k.] pro Woche zu vermiet. B1577[.]

Kaiser-Allee 35, IV., gut **möbliertes Zimmer** für 12 ℳ zu vermieten. B15811.3.[.]

Kapellenstr. 58, zwei gut möblierte **Zimmer,** per Woche 2 ℳ u. 3 ℳ, zu vermieten. Zu erfragen parterre. B15499.2.2

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhält solider Arbeiter sogleich **Kost u. Wohnung** zu bill. **Preis.** B1581[.]

Kreuzstr. 22, 2 Tr., möbl. **Zimmer** zu vermiet., es kann auch Mittagstisch dazu gegeb. werd. B15779.2.1

Körnerstr. 11, 2. Stock, in ruhigem Hause, **Wohn- u. Schlafzimmer,** schön eingerichtet, zu verm. B15460.4.3

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Gartenseite 2. Stock, sof. od. spät. **zu vermiet.** Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B15725.3.1

Lessingstraße 21 ist gut **möbliertes** Zimmer zu vermieten. B15717

Markgrafenstr. 40, 3. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension zu verm. B15831

Markgrafenstraße 49, 4. St., möbliertes, freundliches **Zimmer** an Herrn oder **Fräulein** auf 1. Juni zu vermieten. B15808

Seminarstr. 5 schön **möblierte Zimmer** mit Bad, auch **auf Tage u. Wochen,** zu vermieten. B15825.5.[.]

Sofienstr. 13, 1 Treppe, ist ein gut **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pension billig zu vermieten, auch vorübergehend. B1574[.]

Zähringerstr. 20a, 3. St., ist ein möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B1578[.]

Zähringerstr. 76, III, **2 Tr.** hoch in der Nähe des **Marktplatzes,** ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort od. später zu vermieten. B1580[.]

Miet-Gesuche.

Suche pass. Lokal für Büro u. kl. Versandgeschäft, wenn mögl. mit **Büroeinrichtung.** Angeb. unt. B15796 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gesucht
wird **ein großes oder zwei mittlere Zimmer,** event. **kleiner Saal** (hell, mit elektrischer Leitung), von Kronenstraße bis Durlachertor für **Militärschneiderei auf sofort oder 15. Juni.** Angebote unter Nr. B15769 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Wohnungsgesuch.
Eine schöne, moderne **Wohnung** von 5 Zimmern, Bad ꝛc., in guter Lage **wird** auf 1. Juli zu **mieten gesucht.** Gefl. Angebote mit Preis unter Nr. 7088 an die **Geschäftsstelle** der „Bad. Presse".

Gesucht 3 Z.-Wohnung
in der Altstadt. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B15821 an **die** Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" **erb.**

---

2 Zimmer und Küche **gesucht,** sauber, Hinterhaus nicht ausgeschlossen, auf 1. Juli. Angebote unter Nr. B15799 an die **Geschäftsstelle der „Bad. Presse".**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Extra billiger Verkauf
Einmach-Artikel

Beachten Sie unser Schaufenster Kaiserstrasse.

Verkauf 3. Stock. Soweit Vorrat.

Konservenglas „Küchenfreund“
mit Gummi und Bügel

Liter	1/2	3/4	1	1 1/2	2
Stück	40 ₰	48 ₰	58 ₰	65 ₰	75 ₰

Konservenglas „Tip Top“
glatte Form, komplett mit Gummi und Bügel

Liter	1/2	3/4	1	1 1/2	2
Stück	48 ₰	55 ₰	65 ₰	75 ₰	85 ₰

Honiggläser mit Weißblechverschraubung

Liter	1/2	1	2
Stück	12 ₰	14 ₰	20 ₰

Einmachgläser zum Zubinden

Ltr.	6	5	4	3	2 1/2	2	1 1/2	1	3/4	1/2	1/4
St.	60	52	44	35	25	20	16	13	10	8	7 ₰

1/2 natürl. Grösse.

Dampf-Einkoch-Apparat „Reform“
schwer verzinkt, mit Thermometer, Fabrikat Ullrich, wie Abbildung
Stück **8.75**

Einkochkrüge
braun glasiert Steinzeug, mit Korken

Liter	1/2	3/4	1	1 1/2	2
Stück	16 ₰	20 ₰	22 ₰	28 ₰	35 ₰

Einzelne Korken hierzu . . . . . Stück 5 ₰

Einmachhäfen „Höhrer Fabrikat“ prima Steinzeug, in hoher, niederer und Cylinderform, vorrätig von 1/6 bis 20 Wurf (Wurf ca. 4 Ltr. Inhalt) Wurf **50 ₰**

Kannen, flache Schüsseln, Materialtöpfe
sämtliche Größen in großer Auswahl vorrätig.

Eismaschinen (Marke Alexanderwerk)

Liter	1	2	3	4
Stück	5.85	6.75	8.25	9.25

Fliegenschränke aus Metall, mit Gazewänden
4 Größen **7.50 9.— 12.50 15.50**

Fliegenglocken aus Gaze, blau lackiert

Centim.	21	24	26	28
Stück	50 ₰	65 ₰	70 ₰	80 ₰

Blumengitter, ausziehbar, von **80 ₰** bis **1.50**

Sommer-Artikel

Eisschränke aus Holz,
mit Zink- oder Glasausschlag
ein- oder zweitürig
84.00 75.00 62.00 53.00 42.00 38.00

Der Volks-Eisschrank
ganz aus Metall, große Ersparnis, großer Kühlraum, in jede Ecke stellbar **32.50**

Badewannen für Erwachsene, gut verzinkt, flacher Rand **13.75**
Badewannen für Erwachsene, gut verzinkt, mit Wulstrand **17.25**
Badewannen, extra stark, mit Wulstrand, schwer verzinkt, mit Heizvorrichtung **26.00**
Sitzwannen aus reinem Zink **11.— 13.— 15.—**
Spaten mit Stiel . . . **1.40 1.65 1.75**
Gaseisen . . . **1.30 1.50 1.75 2.00**
Griffe dazu 75 ₰
Kohlenbügeleisen, poliert . . . . Stück **2.65**

Kinderwagen Klappwagen
mit und ohne Verdeck, neueste Modelle
25.00 23.00 16.50 11.50

KNOPF.

Leiterwagen
zum Einholen von Gemüse, Heu und Gras etc., Tragkraft 1/2 bis 10 Zentner
25.00 bis **5.50.**

Bekanntmachung.

Die **Auszahlung** der Kriegsunterstützungen **für die 1. Hälfte des Monats Juni** findet **nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweiskarten** an folgenden Tagen statt:

für O.-Z. 1—1500 **Montag, den 31. Mai,**
„ „ „ 1501—3000 **Dienstag, den 1. Juni,**
„ „ „ 3001—4500 **Mittwoch, den 2.** „
„ „ „ 4501—6000 **Freitag, den 4.** „
„ „ „ 6001—7575 **Samstag, den 5.** „

jeweils vormittags von 8 Uhr bis 1/2 1 Uhr u. nachmittags von 1/2 3 Uhr bis 6 Uhr im **großen Rathaussaal.** 7016.2.2

Karlsruhe, den 26. Mai 1915.

Bürgermeisteramt.

Apfelmus-Verkauf.

Die Stadtgemeinde gibt von ihrem als Vorrat in Blechdosen eingedünsteten

Apfelmus etwa 1000 Dosen zu je 4 kg

ab, und zwar an bedürftige Familien von Kriegsteilnehmern — gegen Vorzeigen der Ausweiskarte über den Bezug der reichsgesetzlichen Familien-Unterstützung — für 1 ℳ 50 ₰ und an sonstige Personen für 2 ℳ 50 ₰ die 4 kg-Dose.

Verkauf: Mittwoch, den 2. Juni d. Js., vormittags 9 bis 1/2 1 Uhr und nachmittags 3 bis 6 Uhr, in der **städt. Fischhalle** und **Freitag, den 4. Juni d. Js.,** vormittags 9 bis 1/2 1 Uhr und nachmittags 3 bis 6 Uhr, im **Wirtschaftsgebäude des städtischen Krankenhauses** (Eingang Moltkestraße).

Karlsruhe, den 28. Mai 1915. 7090.2.1

Das Bürgermeisteramt.

Fahrnis-Versteigerung

Dienstag den 1. Juni ds. Js., vormittags 9 Uhr beginnend werden im Auftrag

Baisch-Straße No. 5

nachbeschriebene Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert, als:
1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Kredenz (Eichenholz), 30 Stühle, 1 Dipl.-Schreibtisch mit Stuhl, 3 Bücherschränke, versch. Sammelschränke mit Schubladen, 2 Fäch., 1 gr. Anzahl Tische u. Schränke, Sofa, 2 Klubsessel, Schaukelstuhl, 4 eis. Bettstatten mit Matratzen, 1 Kinderbett, 6 Waschtische, 2 Kommoden mit Marmorplatten, mehrere Nachttische mit weißen Marmorplatten, 1 Spiegelschrank, Kommoden, Stehpult, Regale, Etagere, Staffelei, Kleiderständer, Korbsessel, Spiegel, Decken, Teppiche, Vorhänge, Vorlagen, Gartenmöbel, Tisch, Bank und Stühle, Turngerät, 1 Kücheneinrichtung, Koch- u. Gasherd, Eis- u. Speiseschrank, etwas Koch- u. Küchengeschirr, Porzellan, versch. schöne Waschgarnituren, elektr. Lüster u. Stehlampen, 1 gr. Untersuchungstisch u. Schrank, im Keller u. s. w. mehr, 7043.2.2
wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden. Sämtl. Möbel 2c. sind sehr gut erhalten und kommen schon vorm. zum Ausgebot.

Karlsruhe, den 29. Mai 1915.

Ed. Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Von der Reise zurück
Dr. Molitor,
7076 Kriegstrasse 130.

Grasversteigerung.

Mittwoch, den 2. Juni, vormittags 9 Uhr, wird das Graserträgnis auf den Langenbruch- und Fautenbruchwiesen, soweit dieselben nicht verpachtet sind, ca. 600 Ar, gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 7065.2.2

Zusammenkunft bei der **Brückenwage** an der **Ettlingerstraße.**

Städtische Gartendirektion.

Gelegenheit!

Das **Restwarenlager** samt **Laden-Einrichtung** unserer bisherigen Filiale in Baden-Baden, Gernsbacherstr. 16, wird sehr **billig abgegeben.** Für Invaliden, Witwen, die ein solches Geschäft gründen möchten, die denkbar günstigste Gelegenheit.

Trikotagen- u. Strumpffabrik Neher & Fohlen,
2201a **Saarbrücken 3.** 2.2

Bohnenstecken

Tännchen
2,00 bis 2,50 m lang, pro 100 5.00 ℳ
2,50 bis 3,00 m lang, pro 100 6.50 ℳ
3,00 bis 4,00 m lang, pro 100 8.00 ℳ
können noch **einige Tausend Stück** rasch geliefert werden. 2184a.3.3

K. Seufer, Sägewerk, **Herrenalb.**

Krätze

(juckend. Hautausschlag) wird unter Garantie in 3 Tag: mit d. echt. Krätzeseife Marke „Pura“ geheilt. Geruchlose Kur ohne Berufsstörung. Für 1—2 Kind. 1 ℳ, für Erwachs. 1.90 ℳ Für veraltete Fälle 2.90 ℳ. Für veraltete hartnäck. Fälle 5 ℳ. Dazu geh. **Luna-Blutreinigungstee.** Paket 50 ₰ u. 1 ℳ. Aerztl. empf. Allein echt durch

Drogerie Rudolf W. Lang
10.5 **Karlsruhe, Kaiserstr. 69.** 5431
Nach ausw. Vers. d. Nachnahme.

Da bin ich

zu bezahlen höchste Preise f. abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe 2c. **R. Billig, Markgrafenstr. 17.**
3.3 Postkarte genügt. B15210

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

P. Eberhardt

Amalienstraße 57
nächst der Hirschstraße 2528

empfiehlt sich zur **Uebernahme** sämtlicher **Reparaturen** an **Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründlichen Reinigung** und **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung. Vernicklung.** — **Neue Pneumatiks und Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** und **Doppel-Uebersetzung** für alle Fabrikate. Die Räder werd. abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. **Telephon 724. Telephon 724.**

Weiße
Jackenkleider v. ℳ 12.75 an,
schwarze u. farbige
Jackenkleider v. ℳ 16.75 an,
Staubmäntel v. ℳ 10.75 an,
Weiße Röcke v. ℳ 3.25 an,
Blusen . . v. ℳ 1.00 an.
Wilhelmstr. 34, I Treppe.
7049 Keine Ladenspesen. 5.2

Viel Geld zu finden

durch **Aufsuchen** von **alten Briefmarken,** wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier. vorhanden. **Ankauf ganzer Sammlungen** zu den höchsten Preisen. 484J

Anfragen Rückporto beifügen.

Carl Meyle, Pforzheim.

Mitesser,

Pickel im Gesicht u. am Körper beseitigt rasch u. zuverlässig **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken, à 60 Pf., Mk. 1.— und Mk. 1.50). Nach jeder Waschung mit **Zuckooh-Creme,** Tube 50 Pf. und 75 Pf., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Karlsruhe bei Wilh. Tscherning, C. Roth, H. Bieler, W. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, O. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, R. W. Lang, J. Dehn Nachf., G. Ellinger, sowie in sämtl. Apotheken u. Drog., in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Rob. Ruf. 294J

Gutes Mittag- u. Abendessen zusamm. Mk. 1.10 wird abgegeben. **Adlerstr. 18,** 1 Trepp., lks., Ecke Zähringerstraße. B15399.4.4

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft. **Karlstraße 37,** part.

Obstwein

in vorzüglicher, haltbarer Qualität, garantiert absolut naturrein, liefert in ganzen Waggons zu vorteilhaftem Preise

Freiämter Obstverwertungsgenossenschaft in Muri (Schweiz).

Man verlange Offerte. 2180a3.2

Benzin u. Terpentinöl

in jeder Menge liefert 6984.3.2
Drogerie Lang.

Teilhaber gesucht

für nachweislich prima gehende Fabrik, mit 5—10 000 Mk. Einlage, welcher zugleich event. den Reiseposten übernimmt. Angebote unter Nr. B15480 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 3.2

Zur Führung von **gutgehender, bürgerlicher Wirtschaft** werden **tüchtige, kautionsfähige**

Wirtsleute gesucht.

Angebote unter Nr. 6920 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“. 2.2

Heirat.

Gutsituierter, älterer, gesunder, fleißiger Handwerker wünscht sich mit Fräulein oder Witwe zwecks Heirat in Verbindung zu setzen. Etwas Vermögen erwünscht.

Anträge unter Nr. B15794 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

4000 bis 8000 Mk.

sind auf erste Hypotheke **auszuleihen** durch **August Schmitt, Hypothekenbüro, Karlsruhe, Hirschstr. 43. Tel. 2117.** B15749 2.2

Geld-Darlehen

erhalten gute, pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfrag. bei **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstr. 4b. (Rückporto.) B15769 3.1

Billig zu verkaufen: 1 Schrank 10 ℳ, 4 Betten à 25, 20, 10, 8 ℳ, 1 eis. Kinderbettstelle 3 ℳ, 2 Küchentische 4 u. 5 ℳ, 1 rund. Tisch 5 ℳ, 1 Waschkommode, 3 hölz. Waschzuber, 1 Kinderstuhl, Stühle und Hocker, 1 Gasziehlampe, verschied. Kleidchen f. Mädchen v. 13—16 J., 1 elektr. Nacht- od. Korridorlampe zum Selbstfüllen. B15765
Näheres Herderstr. 13, II lks.

2 Betten

neu, mit Röste, Matratzen und Polster werden für 130 ℳ abgegeb. B15662.4.3 **Kahn, Waldstraße 22.**

Gelegenheitskauf! Hochfeines Sofa m. Umbau, 3 Fauteuils, sehr schön. Vertiko, Tisch, Kleiderschrank, saubere, gute Betten, Nachttisch, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, dunkel nußb., 1tür. Schrank umzugshalber sehr billig zu verkaufen. B15789
Georg-Friedrichstr. 28, 3. Stock.

Pol. Bett mit Federb. 30 ℳ, eis. Kinderbett 10 ℳ, Plüschdiwan 28 ℳ, Waschkommode u. Nachtkästchen, bereits neu, 24 ℳ, schöne Roßhaarmatratze, großer Schrank, Schreibtisch, schönes Federbett, hochhäupt. Bett, billig abzugeben. B15562.3.3
Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

„Ideal“-Schreibmaschine wie neu, billig abzugeben. Angebote unter Nr. B15633 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 3.3

Ein bereits neues Fahrrad preiswert abzugeben. B15669.5.2
An- u. Verk.-Geschäft Levy, Markgrafenstr. 22, a/Ecke.

Mädchenrad Marke „Kaiser“, tadellos erhalten, abzugeben. B15634.3.3
Adlerstr. 4, Laden links.

Billig zu verkaufen: Flurgarderoben, Diwan, Chaiselongue, Vertiko, Tische und Stühle, Bettstellen mit Rösten und sonst verschiedenes. 6845.3.3
Lammstraße 6, im Hof.

Große Tische, 2,50 u. 3 Meter lang u. **2 Nähmaschinen** billig zu verkaufen. 6869.3.3 **Lammstraße 6,** im Hof.

Für Militär.

Ein **Goerz-Binocle-Pagoden-Fernglas,** wenig gebraucht, zu verkaufen. Anfragen u. B15793 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“. 2.1

Rohseid. Damenmantel 10 Mk., verschiedene weiße bessere Stickereikleider Stück 8 und 10 Mk., weiß. Tüllkleid 8 Mk., weiße Tüll- und Stickereiblusen, Stück 3 Mk., farb. Seidenkleid 8 Mk., leinenes Jackenkostüm 10 Mk., alles fast neu; weißer Atlas-Damenhut 3 Mk., Frauenhut, eleg., 4 Mk. Auch Sonntags anzusehen. 7077
Durlacher Allee 24, 1 Tr., lks.

Dackelhunde, j. reiz., rassecht. Tierchen, billig zu **verkaufen.** 7095
Weinbrennerstr. 13, Gartenh.